

GESCHÄFTS- BERICHT

ANNUAL REPORT

20
14|15

KENNZAHLEN KEYFACTS 2014

- über 300 Mitgliedsfirmen more than 300 member companies
- 500 insgesamt betreute Unternehmen 500 overall co-managed companies
- 3,32 Mrd. Euro Gesamtumsatz 3.32 bn. euro turnover
- 1,53% Umsatzsteigerung (gegenüber 2013)
1,53% increase of turnover (compared to 2013)
- 13.713 Beschäftigte per 31.12.2014 (-0,33% zum Vorjahr)
13.713 employees on 31.12.2014 (-0.33% compared to 2013)
- 940,2 Mio. Euro Exporte (+3,6%) 940.2 m. euro exports (+3.6%)
- 881,7 Mio. Euro Importe (+4,9%) 881.7 m. euro imports (+4.9%)
- 28,3% Exportanteil am Gesamtumsatz 28.3% export share of the overall turnover
- 115 Mio. Euro Investitionen 115 m. euro investments
- 2,2% Anteil an Industrieinvestitionen 2.2% share of industrial investments
- 2,14% Anteil an abgesetzter Industrieproduktion
2.14% share of sold industrial production
- 1,01% Anteil am BIP 1.01% share of GDP



Ihr Fachverbandsgeschäftsführer
DI Dr. Andreas PFEILER



Ihr Fachverbandsobmann
Dr. Manfred ASAMER

Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser!

Ein turbulentes Jahr 2014 liegt hinter uns. Turbulent deshalb, weil die Auftragslage einer Achterbahnfahrt glich. Einem exzellenten ersten Quartal folgte ein gutes zweites. Und danach? Ruhe. Zu ruhig, wie viele meinten. Das sollte sich bewahrheiten. Die Erfolge des ersten Halbjahrs konnten in keiner Branche gehalten werden, wodurch sich ein Umsatzplus über alle Berufsgruppen von 1,5% einstellte. Deutlich unter der Inflationsrate und zu wenig, um nachhaltig investieren zu können.

Auf Ebene der Interessenvertretung hingegen ist allein schon aufgrund der Vielzahl neuer Gesetzes- und Verordnungsentwürfe Dynamik gefragt. Hervorzuheben sind im letzten Jahr sicherlich die Aktivitäten rund um die Klima- und Energiepolitik, aber auch zu den Themen Recycling- und Abfallwirtschaft. So konnte aufgrund massiver Einsätze bislang eine für unsere Rohstoffbranche sehr

nachteilige und unfaire Regelung hinsichtlich Rezyklierung verhindert werden. Unsere stete Forderung nach gleichen Regelungen für alle wurde bislang vom Tisch gewischt. Ähnliches wäre im Abfallrecht bei der Verpackungsabgrenzungsverordnung passiert, hätten wir nicht wachsame Mitglieder und entsprechende Lobbyingkraft.

Diese Beispiele sind nur ein kleiner Auszug der von unserem Büro bearbeiteten Materien. Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung haben wir auch die erforderliche Stärke und bitten Sie einerseits weiter um Ihre Mitwirkung, andererseits stehen Ihnen die Experten im Fachverband auch jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Wir freuen uns über ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit und darauf, Sie auch bei der Mitgliederversammlung am 29. September 2015 begrüßen zu dürfen.

The image features a clear blue sky as the background. Two white wind turbines with orange-tipped blades are visible. The turbine on the left is in the foreground, and the one on the right is slightly behind and to the right. Several semi-transparent, light blue circles of varying sizes are scattered across the lower-left and middle-left portions of the image. The text 'VOR-SCHAU' is written in a large, white, sans-serif font on the right side, with a thin white horizontal line underneath it.

VOR- SCHAU

2015

REFORM DES EMISSIONS- HANDELSSYSTEMS

Auf EU-Ebene wurde bisher eine Reform des Emissionshandels-systems (ETS) nicht umfassend diskutiert. Dass es eine Reform geben muss, ist allen Beteiligten klar. Die gegensätzlichen Interessen und Anforderungen an die Leistungsfähigkeit dieses Systems scheinen aber kaum vereinbar.

ZWEI SICHTWEISEN

Die Europäische Kommission sieht Überarbeitungsbedarf wegen des langjährig niedrigen CO₂-Preises, der weit unter den Erwartungen zurückbleibt. Die Innovationskraft für „low carbon“-Technologien, die sich aus einem hohen Preis ergäbe, greift nicht und die CO₂-Reduktionsziele der EU sind in Gefahr. Ähnlich sieht das die Energiewirtschaft, die die Unrentabilität von neuen effizienten Gaskraftwerken beklagt, weil z.B. die Emissionen aus der billigen Kohleverfeuerung nichts kosten. Die Kommission versucht daher durch Eingriffe in den Markt das Zertifikate-Angebot zu verknappen (Back Loading).

Die produzierende energieintensive Industrie steht auf einem anderen Standpunkt. Eine Reform ist absolut notwendig. Sinnvoll

ist eine strukturelle Reform mit umfassender Diskussion von Modellen, die für alle Betroffenen eine win-win-Situation herbeiführen. Elemente der vorliegenden Modelle sind u.a. der Erhalt des Carbon Leakage-Schutzes und die Gratiszuteilung ohne Abschläge durch einen jährlichen Korrekturfaktor, die „dynamische Zuteilung“ basierend auf möglichst aktuellen Produktionsdaten, die Anwendung von unterschiedlichen Systemen auf die beiden hauptbetroffenen Sektoren (Energiewirtschaft, produzierende Industrie) im ETS, der Abschluss eines internationalen Klimaschutzabkommens und vieles mehr.

WAS IST 2015 ZU ERWARTEN?

In den Schlussfolgerungen des Europäischen Rats vom 24.10.2014 wurden wesentliche Eckpunkte des ETS ab 2021 festgelegt: Der Carbon Leakage-Status bleibt erhalten, aber die Kriterien der Liste werden überarbeitet. Der lineare Korrekturfaktor steigt von 1,74% auf 2,2%. Im Februar hat auch das EU-Parlament den Vorschlag für eine Marktstabilitätsreserve – Beginn 2019 und 900 Mio. Zertifikate aus dem Back Loading in die Reserve – voll unterstützt.

Entgegen den bisherigen Informationen hat die Kommission nun die Veröffentlichung eines Vorschlags für eine ETS-Reform noch vor dem Sommer 2015 angekündigt. Da die Stakeholder, darunter die Industrie, nicht zu inhaltlichen Gesprächen eingeladen wurden, ist zu befürchten, dass sich der Vorschlag nicht mit einer wesentlichen Umstrukturierung des Systems beschäftigen wird. Es bleibt leider wenig Zeit, ein Umdenken zu bewirken.

REVISION OF THE EMISSIONS TRADING SYSTEM

The emissions trading system is not working good enough to satisfy expectations of all stakeholders. The EU Commission complains about low carbon price that does not trigger innovation in low-carbon technologies. To reduce availability of CO₂ allowances the Commission introduced back loading and decided upon the market stability reserve. Energy intensive industry fears high carbon price as it would raise production costs and reduce competitiveness. A discussion of a structural reform of ETS is needed despite the attempt of the Commission to adjust only parts of the system.

ABFALLRECHT

IM JAHR 2015 SIND EINIGE ABFALLRECHTLICHE NEUERUNGEN ZU ERWARTEN

RECYCLING-BAUSTOFFVERORDNUNG

Das Umweltministerium hat im vergangenen Jahr mit Hochdruck an der Recycling-Baustoffverordnung gearbeitet, die u.a. die Pflichten bei Bau- und Abbruchtätigkeiten, die Trennung und die Behandlung von bei Bau- und Abbruchtätigkeiten anfallenden Abfällen, die Herstellung und das Abfallende von Recycling-Baustoffen regeln soll.

Das eigentliche Ziel der Verordnung war es, Klarheit darüber zu schaffen, wann und wie das Abfallende von Recycling-Baustoffen erreicht werden kann. Durch die gewünschte Implementierung von Anforderungen an Stahlwerksschlacken gestalteten sich die Diskussionen jedoch schwierig. Diese werden 2015 weitergeführt. Die Verordnung soll bis Sommer 2015 fertiggestellt werden.

ALTLASTENSANIERUNGSGESETZ

Für 2015 ist vom Umweltministerium eine Novelle des Altlastensanierungsgesetzes angekündigt, mit der u.a. eine

Neustrukturierung des Verfahrens zur Sanierung der Altlasten und eine Änderung der Höhe der ALSAG-Beiträge geplant ist. Die Wirtschaft wurde im Vorfeld aufgefordert, ihren Input für die Novelle zu liefern. Der Fachverband hat dazu ein entsprechendes Positionspapier erstellt.

VERPACKUNGSABGRENZUNGS-VERORDNUNG

Die Verpackungsabgrenzungs-VO legt für verschiedene Produktgruppen Anteile an Verpackungen je Packstoff (Papier, Pappe und Karton, Metall, Kunststoffe, Glas, Holz ...) als Haushaltsverpackungen bzw. gewerbliche Verpackungen fest. Die Abgrenzung zwischen Haushaltsverpackungen und gewerblichen Verpackungen basiert einerseits auf Größenkriterien und andererseits auf der Anfallstelle der Verpackung.

Für mineralische Baustoffe – die derzeit mit Bauchemie und Installationen gemeinsam in einer Gruppe geregelt sind – soll künftig eine eigene Produktgruppe geschaffen werden. Die Quotenverteilung zwischen Haushalts- und gewerblichen Verpackungen wird im Rahmen einer Studie der deutschen Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung ermittelt. Diese

kann erhebliche Auswirkungen auf die Unternehmen haben, weil die Tarife für Haushaltsverpackungen wesentlich höher sind als jene für gewerbliche Verpackungen.

ABFALLWIRTSCHAFTSGESETZ

In diesem Jahr wird auch eine Überarbeitung des Abfallwirtschaftsgesetzes erwartet. Hauptzweck der Novelle ist die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen (Seveso III Richtlinie).

WASTE LAW

At the moment discussions about a Regulation concerning recycled construction materials, the Act on the Remediation of Contaminated Sites, a Regulation on the demarcation of household packaging and commercial packaging and the Waste Management Act are going on. Therefore numerous changes in waste law are expected in 2015.

REACH

REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) gehört sicherlich zu den komplexesten Rechtsmaterien, die es in der EU gibt. Nicht umsonst wurde dieses Gesetz an die erste Stelle der „Top Ten-Gesetze der Bürokratisierung für KMU“ auf europäischer Ebene gewählt. Alle Stoffe, die in Mengen ab einer Jahrestonne hergestellt und importiert werden, müssen unter REACH registriert werden. Der Stoff darf sonst weder hergestellt noch importiert werden. Für Stoffe, die bei In-Kraft-Treten von REACH bereits auf dem europäischen Markt gehandelt werden, gab es Übergangsfristen. Die letzte endet am 1.6.2018 für Stoffe unter 100 t/a.

ERSTE SCHRITTE BEI DER ZULASSUNG

Zaghaft versucht die Europäische Kommission nun 2015, sich einer Überprüfung zu nähern. Im Fokus stehen derzeit Teilaspekte von REACH, z.B. im Bereich der Zulassung. Die Kommission hat eine öffentliche Konsultation zu möglichen Vereinfachungen der REACH-Zulassung eingeleitet. In Diskussion steht ein „Zulassung light“-Verfahren, um sowohl den Zeitaufwand als auch die Kosten zu reduzieren. Die erste Erteilung einer Zulassung 2014, eingereicht durch das Unternehmen Rolls-Royce, hat das Ausmaß der personellen und finanziellen Belastungen gezeigt.

Eines der Ziele von REACH ist es, die Verwendung von besonders besorgniserregenden Stoffen zu regulieren. Eine Möglichkeit ist die Überführung des Stoffs in ein Zulassungsverfahren, das über die Aufnahme dieses Stoffs in den Anhang XIV der REACH-Verordnung ausgelöst wird. Der Stoff darf dann nur noch mit einer Zulassung verwendet werden. Die aktuelle Kandidatenliste enthält 155 Kandidatenstoffe. Darunter befinden sich z.B. Aluminium- und Zirkonium-Silikatfasern (Al-Si-RCF und Zr-Si-RCF) aus der Feuerfestindustrie, die für die Kandidatenliste vorgeschlagen waren. Dieses Prozedere wurde 2014 von der Kommission gestoppt, weil berechtigte Zweifel an der Sinnhaftigkeit dieser Art von Beschränkung aufgekommen sind. Die Aufnahme der Diskussion darüber ist für Mitte 2015 geplant.

GEPLANTE STOFFBEWERTUNGEN IN ÖSTERREICH

Der Community Rolling Action Plan (CoRAP) für 2014 bis 2016 benennt die geplanten Stoffbewertungen, die von der zuständigen Behörde durchzuführen sind. Fünf Bewertungen werden 2015 durch das Umweltbundesamt erfolgen. Es werden Verdachtsmomente bezüglich der Gefährdung der Umwelt oder Gesundheit überprüft und eine Beurteilung der Einstufung

als besonders besorgniserregend gemäß REACH vorgenommen. REACH wird uns also weiterhin begleiten, aber vielleicht gelingt uns schon heuer eine Erleichterung.

REACH

REACH has been voted the most burdensome regulation for SMEs. Therefore the Commission has started 2015 a first attempt to facilitate the handling. The Commission asks in a public consultation how a light version of authorization of substances could look like. The proposed substances of the refractories sector Al-Si-RCF and Zr-Si-RCF will be discussed again this year after their inclusion into the candidates list was stopped by the Commission. REACH will always be with us but maybe in a lighter way.



ARBEITS- UND SOZIALRECHT



LOHN- UND SOZIALDUMPING-BEKÄMPFUNGSGESETZ

Mit 1.1.2015 wurde das (umfassende) Entgelt der Maßstab für Verwaltungsstrafen. Dafür wird die Nachsicht von der Anzeige/Strafe erheblich erweitert. Instrumente werden verbessert, um Lohnstandards und Sanktionen auch gegenüber ausländischen Arbeitgebern (AG) durchzusetzen.

→ **Entgelt statt Grundlohn:** Bisher war die Unterschreitung des kollektivvertraglichen Grundlohns strafbar, nun wird das kollektivvertragliche Entgelt inkl. aller Bestandteile zum Maßstab. Vertraglich oder faktisch gewährte Überzahlungen zählen nicht zum Maßstab. Für die Beurteilung der Unterentlohnung sind Überzahlungen auf kollektivvertragliche und gesetzliche Ansprüche anrechenbar, auch wenn kein All-In vereinbart ist.

→ **Entfall von Strafe/Anzeige:** Die Unterentlohnung ist nicht strafbar, wenn die Differenz schon vor der Kontrolle durch die Behörde nachgezahlt wurde. Von der Anzeige/Strafe ist auch abzusehen, wenn leichte Fahrlässigkeit nicht überschritten wird ODER die Überschreitung gering ist UND die Differenz nachgezahlt wird.

→ **Lohnunterlagen:** Ausländische AG sind wie bisher zur Bereithaltung von Lohnunterlagen in deutscher Sprache ver-

pflichtet. Bei ausländischen Arbeitskräfteüberlassern ist der inländische Beschäftigte zur Bereithaltung verpflichtet und nun erstmals auch bei Verstößen strafbar.

→ **Information des Arbeitnehmers:** Die GKK muss den von der Unterentlohnung betroffenen Arbeitnehmer (AN) über den Strafbescheid bezüglich Unterentlohnung informieren.

→ **Verantwortlich Beauftragte:** Ein verantwortlich Beauftragter haftet persönlich gegenüber Behörden für Verstöße. Das können leitende Organe, AN, theoretisch auch Externe (Steuerberater) sein.

→ **Verjährung:** Die Frist für die Verfolgungsverjährung beträgt 3 Jahre ab Fälligkeit bei Unterentlohnung, bei anderen Verstößen 1 Jahr.

ARBEITSZEITGESETZ

Mit 1.1.2015 ergeben sich drei wesentliche Vereinfachungen bei Arbeitszeitaufzeichnungen:

→ Bei AN, die Arbeitszeit und -ort weitgehend selbst bestimmen können, reichen Saldenaufzeichnungen, d.h. nicht Beginn, Ende und Ruhepausen sind aufzuzeichnen, sondern z.B. Montag 8 Stunden, Dienstag 9 Stunden etc.

→ Die Aufzeichnung von Ruhepausen kann derzeit nur entfallen, wenn die Betriebsvereinbarung das vorsieht und die Ruhepause max. 30 Minuten dauert. In Zukunft kann die Pausenaufzeichnung auch durch eine Einzelvereinbarung entfallen. Die Vorgabe von 30 Minuten entfällt.
→ Bei fixer Arbeitszeitaufteilung kann die Aufzeichnung ganz entfallen, nur Abweichungen sind festzuhalten. Einmal im Monat sowie gegenüber dem Arbeitsinspektor ist zu bestätigen, dass es keine Abweichung gab.

Der AN bekommt dafür das Recht auf Übermittlung der Arbeitszeitaufzeichnung einmal pro Monat, wenn er das nachweislich verlangt. Dieses Recht hatten AN schon bisher, wenn auch nicht ausdrücklich.

Weiters entfällt für AG die kleine Meldepflicht bezüglich Schichtarbeit und Kurzpausen gegenüber dem Arbeitsinspektor.

LABOUR AND SOCIAL LAW

In 2015 numerous legal innovations in labour and social law come into force, e.g. provisions regarding wage and social dumping and simplifications for working time records.

AUSBILDUNG

ROHSTOFF-HTL – AUSBILDUNG BRAUCHT RAUM

Im Herbst 2015 wird der dritte Jahrgang der HTL für Rohstofftechnik starten. Die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für mineralische Rohstoffe gilt es in Zusammenarbeit mit der Rohstoffwirtschaft über die Ausbildungsdauer aufrecht zu halten, um die Abgänger ab 2018 nachhaltig an die Branche zu binden. Der moderne Unterricht und spannende Ausbildungsinhalte begeistern die Schüler und Schülerinnen. Exkursionen in die Rohstoffbetriebe, Projekte rund um das Thema mineralische Rohstoffe, interessante Laborübungen sowie Ferialpraktika sind wesentliche Schwerpunkte der HTL für Rohstofftechnik, die für einen weiteren großen Zulauf zu dieser Ausbildung sorgen werden. Die ersten Ferialpraktikanten werden 2015 an die Türen unserer Unternehmen klopfen und um Praktikumsplätze anfragen. Die Mineralrohstoffwirtschaft kann ein beträchtliches Maß an praktischem Know-How beitragen und den wissbegierigen jungen Menschen beste Berufsaussichten bieten. *(siehe auch Seite 13)*

TECHNICAL HIGH SCHOOL FOR RAW MATERIAL TECHNOLOGY

In 2015 the third year of education in raw materials technology

will start at the HTL Leoben. Modern education tools, interesting laboratory works and exciting projects in mineral raw material matters are still fascinating young persons. What comes up in 2015 is the first possibility to work as a trainee in quarries and pits. A guideline for students and entrepreneurs on opportunities and challenges is prepared and will be distributed soon by our association.

WEITERBILDUNGSSEMINARE

Das Arbeitnehmerschutzgesetz und die darauf aufbauende Tagbauarbeitenverordnung schreiben vor, dass in jedem Rohstoffgewinnungsbetrieb eine fachkundige Person für den Arbeitnehmerschutz vorhanden sein muss. Das Forum Rohstoffe bietet, in Kooperation mit der Betonakademie, Kurse zu den Themen „Arbeitnehmerschutz im Tagebau“ und „Evaluierung geogener Gefahren im Tagebau“ an. Mehrmals im Jahr werden auf Bedarf von hochkarätigen Vortragenden Grundlagen und Spezialkenntnisse der Anforderungen an den Arbeitnehmerschutz in Gewinnungsbetrieben weitergegeben. Dabei werden nicht nur Rechtsgrundlagen vorgetragen, sondern auch praktische Berechnungen der Gefahren- und

Schutzonen im Abbaugelände, das geeignete Sichern von Wegen und Arbeitsplätzen und die allgemeine Gefahrenabwehr gelernt und evaluiert.

TRAINING SEMINARS

Each raw materials company needs a competent person for worker protection. We offer courses concerning safe workplaces in quarries where experts pass on basic information and special know-how several times a year.



TRANSPORT- OPTIMIERUNG



EFFIZIENTE AUSNUTZUNG DES 4-ACHS-BETONMISCHERS

Mehr als 50% aller LKW-Fahrten in Österreich fallen auf die Güter „Steine-Erden-Baustoffe“. Die österreichischen Transportbetonproduzenten haben sich das Ziel gesetzt, die jährlichen LKW-Fahrten um mindestens 15% zu reduzieren. Die einfachste und umweltfreundlichste Lösung ist die optimale und effiziente Ausnutzung des bestehenden Fuhrparks.

Die Unternehmen stehen jedoch vor dem Dilemma, dass sie die von ihnen genutzten LKW – hauptsächlich der 4-Achs-Betonmischer – nicht effizient beladen können. Dieser ist technisch für höhere Nutzlasten (41 Tonnen) ausgelegt, die aber aufgrund der österreichischen gesetzlichen Vorschriften (32 Tonnen) nicht ausgenutzt werden können. Dies führt zu mehr Verkehr, der weder aus verkehrs- noch umweltpolitischer Sicht notwendig ist. Daher ist eine Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichts für 4-Achs-Betonmischer von 32 Tonnen auf 36 Tonnen zielführend.

ERHÖHUNG DES GESAMTGEWICHTS BEDEUTET KEINE STEIGERUNG DER NACHFRAGE

Eine Erhöhung des Gesamtgewichts von 32 Tonnen auf 36 Tonnen

bedeutet keine Erhöhung der Nachfrage nach Transportbeton, da diese ausschließlich von der Konjunktur der Bauwirtschaft abhängig ist. Der Bedarf an Transportbeton blieb in den letzten 10 Jahren nahezu unverändert bei ca. 10 Mio. Kubikmeter pro Jahr (ca. 23 Mio. Tonnen).

KAUM AUSWIRKUNGEN AUF DEN STRASSENBAU

Das Institut für Verkehrswissenschaften an der TU Wien kam in einer Studie am Beispiel des 4-Achs-Betonmischers zum Ergebnis, dass sich die technische Lebensdauer des Straßenoberbaus bei einer Erhöhung von 32 Tonnen auf 36 Tonnen praktisch nicht reduziert (-0,3%). Die Erhöhung des Erhaltungsaufwandes ist de facto nicht wahrnehmbar (+0,06%).

CO₂ UND UMWELTSCHUTZ

Die positiven Umwelteffekte überwiegen bei weitem: Durch die Einsparung von etwa 200.000 Fahrten pro Jahr (= ca. 7 Mio. Straßenkilometer oder -15,4%) bei gleichbleibender Transportleistung können ca. 5.000 Tonnen CO₂-Emissionen (-5,4%) sowie mehr als 1,2 Mio. Liter Diesel (-5,4%) eingespart werden. Bei durchschnittlichen Fahrdistanzen von 30 bis 40

VORTEILE

- Reduktion von Fahrten bei gleichbleibender Transportleistung
- Verringerung der CO₂-, Lärm- und Staubemissionen
- Kraftstoffeinsparung

Kilometern (Hin- und Rückfahrt) bedeutet dies vor allem eine deutliche Verringerung von Lärm, Staub und Verkehr im regionalen Bereich.

Die Erhöhung des höchst zulässigen Gesamtgewichts scheitert jedoch derzeit noch an der restriktiven Gesetzgebung und der Politik.

TRANSPORT OPTIMISATION

The increase of the highest gross vehicle weight of trucks during the transport of ready-mixed concrete can make a decisive contribution to counteract the continuous growth in traffic and to reduce CO₂ emissions. Due to the currently repressive legislation the sector can not load the used vehicles as efficiently as possible.

TECHNIK & MARKETING MINERALISCHE BAUSTOFFE

Im Jahr 2015 setzt BAU!MASSIV! stark auf die Verwertung der Ergebnisse aus der Forschungsinitiative „Zukunftssicheres Bauen 2014“. Zu diesem Zweck gibt es neben der Pressearbeit eine Präsentationsveranstaltung sowie einen zusammenfassenden Endbericht.

Bei der Projektpräsentation, die am 28.5.2015 in Wien stattfindet, werden die Hauptergebnisse einer vergleichenden Studie vorgestellt (*Näheres auf Seite 17*) und über die wesentlichen Resultate der ACR-Studie „Ökovergleich“ berichtet. Die Veranstaltung ist öffentlich zugänglich. Neben den Unternehmen des Fachverbandes sind interessierte Stakeholder aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Planung und Beratung eingeladen.

Auch der Nachhaltigkeitsbeirat im Fachverband wird sich 2015 intensiv mit den Forschungsergebnissen auseinandersetzen. Aus der Außensicht der Experten soll er den Fachverband im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen beraten. Auf Vorschlag der Mitglieder wird sich der Beirat wieder ganz der ursprünglichen Beratungsfunktion widmen.

Im laufenden Jahr sind zwei BAU!MASSIV!-Presseveranstaltungen zu aktuellen Bauthemen geplant. Bei diesen wird auch über die Neuerungen beim BAU!MASSIV!-Planungstool (www.baumassiv.at/planungstool) zu berichten sein. Die Planungshilfe für massive Bauteile und Anschlüsse wird 2015 um den Gewerbebau und Wärmebrücken erweitert.

Der neue zweiminütige BAU!MASSIV!-Imagefilm ist fertig und kann über die Einstiegsseite von www.baumassiv.at abgerufen werden. Er fasst die wesentlichen Vorteile des Massivbaus in sympathischer und plakativer Weise zusammen. Der Film soll insbesondere auf Baumessen und BAU!MASSIV!-Veranstaltungen zum Einsatz kommen.

Am 17.9.2015 findet eine BAU!MASSIV!-Diskussionsveranstaltung auf der von Stararchitektin Zaha Hadid geplanten Bergisel-Schanze in Innsbruck statt.

Am 12./13.9.2015 nimmt BAU!MASSIV! am diesjährigen OPEN HOUSE EVENT in Wien teil. Etwa 70 Gebäude in ganz Wien öffnen ihre Tore für geführte Touren. Als Partner sponsert BAU!MASSIV!

die Führungen in einigen massiven Gebäuden. Nähere Informationen finden Sie unter www.openhouse-wien.at.

Weiters beteiligt sich BAU!MASSIV! in Kooperation mit der Bundesinnung Bau auch 2015 wieder an der Verlagsserie „Chance Hochbau“ des Report-Verlags. Die Abschlussgala findet am 14.10.2015 in Wien statt.

TECHNICAL AND MARKETING AFFAIRS

BAU!MASSIV!, the Austrian media- and PR-plattform for sustainable construction on mineral basis has planned plenty of events and actions for 2015. The latest research results dealing with energy- and cost-efficiency of different construction types are subject of press releases and events. The internet-based „BAU!MASSIV! planning-tool“ will be enhanced: www.baumassiv.at/planungstool. The new image-movie can be seen at www.baumassiv.at.



RÜCK- BLICK

2014

HTL FÜR ROHSTOFFTECHNIK

NEUES GEBÄUDE

Die mittlerweile im zweiten Jahr laufende HTL für Rohstofftechnik hat die Erwartungen aller Beteiligten weit übertroffen. Die neue HTL konnte innerhalb des Ausbildungsportfolios der Schule und mit integrierten Kommunikationsmaßnahmen erfolgreich am Markt positioniert werden. Im September 2014 wurden die – vom Fachverband Steine-Keramik und dem Forum Rohstoffe sowie deren Mitgliedsunternehmen maßgebend mitfinanzierten – neu geschaffenen Räumlichkeiten bezogen. Die Klassenzimmereinrichtung und Baumaterialien wurden ebenfalls von den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt (*Baumit Baustoffe GmbH, Bernegger GmbH, Cemex Austria AG, Knauf GmbH, Knauf Insulation GmbH, Lafarge Zementwerke GmbH, Luiki Betonwerke GesmbH, Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H., Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH, Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG, Welser Kieswerke Treul & Co. GmbH, Wienerberger AG, Wopfinger Baustoffindustrie GmbH*).

UNTERRICHT

Voraussetzung dafür waren intensive Vorbereitungsarbeiten, welche alle vom Projekt Betroffenen in hohem Maß auch zu Beteiligten machten und zu einer österreichweit einzigartigen

Realisierung führten. Ziel jeder an der HTL Leoben geführten Ausbildungsform ist es, die Beschäftigungs- und Studierfähigkeit in zukunftsweisenden Branchen zu gewährleisten. So werden der langfristige Bedarf der Industrie an Absolventen, die unmittelbare Verbindung mit der Kernkompetenz der Schule sowie die enge Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben und den zahlreichen Anspruchsgruppen als Schlüsselfaktoren hervorgehoben. Im Rahmen der Auf- und Ausbauarbeiten des Unterrichts sind engagierte Mitarbeiter mit der zielgerichteten Entwicklung von pädagogischen Konzepten und Übungen inklusive der Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien beschäftigt. Zudem wird aktuell die in Zusammenhang mit der neuen Reife- und Diplomprüfung stehende Semestrierung des kompetenzorientierten Lehrstoffs umgesetzt. In Abstimmung mit der Montanuniversität ist noch der Laborbereich aufzubauen, welcher ein praktisches Arbeiten mit Maschinen und Geräten ermöglichen soll. Im vergangenen Jahr wurden bereits notwendige Investitionen getätigt. Sponsoren sind herzlich willkommen!

PERSPEKTIVEN

Die Schülerinnen und Schüler sowie Eltern werden neben den vielfältigen Perspektiven, welche die HTL in Leoben bietet, vor allem

von der hohen Beschäftigungssicherheit überzeugt. Die Ausbildung beinhaltet zum einen eine umfassende allgemeine und naturwissenschaftliche Basis und zum anderen werden in Vernetzung mit fachtheoretischem Wissen und fachpraktischen Fertigkeiten Kompetenzen erworben, die für die spätere Betätigung speziell von der Rohstoffgewinnung über die -verarbeitung und -veredelung, aber auch zu anderen Berufs- und Tätigkeitsfeldern, befähigen.

Der Fachverband Steine-Keramik dankt allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

TECHNICAL HIGH SCHOOL FOR RAW MATERIAL TECHNOLOGY

After starting the second year of education in raw materials engineering the students are still totally thrilled. All from first year managed to move up to the second. Registrations for the next year are confident high. With the official opening of the new building – significantly co-financed by the Austrian Association for Building Materials and Ceramic Industries and Forum Raw Materials – the industries material support is terminated. Now training places in the companies will be needed so that students can learn on site.

- 58 Schülerinnen und Schüler in 2 Jahrgängen
- Neubau – 900 m² Massivbau mit 6 Klassenzimmern – im Sommer 2014 fertiggestellt
- Maßgebend mitfinanziert durch Baustoffwirtschaft



ENERGIEEFFIZIENZGESETZ

DIE VORGABE

Das Thema „Umsetzung der Energieeffizienz-Richtlinie der EU“ begleitet uns nun bedauerlicherweise seit Jahren. Das Thema wurde 2012 in Angriff genommen, wieder verworfen und von den nationalen Experten letztendlich neu erfunden. Herausgekommen ist ein auf den ersten Blick für die produzierenden Unternehmen der Stein- und keramischen Industrie vorteilhaftes Gesetz, das Mitte August 2014 veröffentlicht und am 1.1.2015 in vollem Umfang in Kraft getreten ist. Grundsätzlich handelt es sich um ein Verpflichtungsgesetz für Energielieferanten, die jährlich 0,6% ihres Vorjahresabsatzes in Österreich durch Maßnahmen nachweislich reduzieren müssen.

DIE UMSETZUNG

Entgegen den bisherigen Erfahrungen warf der Schritt in die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben jedoch unglaublich viele Fragen auf, die sich aus dem Interpretationsspielraum und der Unschärfe in den Formulierungen ergaben. Angefangen bei den Definitionen über die tatsächliche Verpflichtung bis hin zu den technischen Qualifikationen der Sachverständigen mussten alle Details erfragt, interpretiert und mehrfach kommuniziert werden. Besonders verwirrend waren die Bestimmungen,

die die Betroffenheit der Unternehmen und damit deren Verpflichtung festlegen.

Es sorgten die Zusammenrechnungsregeln für Tochterunternehmen mit anderen Töchtern bzw. der Konzernmutter für große Überraschungen. Es ergaben sich Konstellationen, durch die Unternehmen, die alleine die Kriterien für eine Verpflichtung nicht erfüllen, nur aufgrund der Zusammenrechnung mit anderen Töchtern (teilweise aus anderen Branchen) in die Verpflichtung fallen.

Einige Bestimmungen führen dazu, dass es in der Praxis zu weniger Energieeffizienz kommen wird. Dazu gehört die Einbeziehung von Ersatzbrennstofflieferungen an Abfallmitverbrennungsanlagen oder die starre 40%-Quote für Maßnahmen im Haushaltsbereich für jeden Energielieferanten.

BESSER WIRD ES NICHT

Und es ist noch nicht zu Ende: da es im Dezember 2014 aus vergaberechtlichen Gründen nicht zur Ernennung der „Monitoringstelle“ kam, besteht weiterhin Rechtsunsicherheit hinsichtlich der Anrechenbarkeit von Maßnahmen aus der

Industrie, die nicht im derzeit gültigen Methodendokument standardisiert bewertet sind. Die Industrie befürchtet, dass die hochindividuellen Energieeffizienzmaßnahmen nur durch zeitlich und finanziell aufwendige Sachverständigengutachten anrechenbar werden. Es ist zu diesem leidigen Thema noch immer kein Ende in Sicht.

Unsere deutschen Nachbarn gingen hier weitaus vernünftiger vor. Das deutsche Ministerium erklärte in Brüssel, man brauche die Richtlinie nicht umzusetzen, man hätte bereits alle Hausaufgaben erledigt.

ENERGY EFFICIENCY LAW

The discussions of the EU energy efficiency regulation are an ongoing subject for many years already. After a first national draft in 2012 that was rejected, a new proposal was discussed in 2014. It resulted in an obligation for energy suppliers: they have to reduce 0,6% of their yearly sales in Austria by validation of concrete energy efficiency measures. The implementation raised many more questions on interpretation and application than expected. The law came into force on 1.1.2015 but uncertainties are not over yet.

SANIERUNGS-SCHECK

Aufgrund der hohen Nachfrage waren die für den "Sanierungsscheck 2014" zur Verfügung stehenden Förderungsmittel bereits im August ausgeschöpft. Die Förderungsaktion wurde mit 11.8.2014 beendet. Im Jahr 2014 standen nur EUR 70 Mio. für den privaten Wohnbau zur Verfügung (2013: EUR 123 Mio.). Dieses Volumen ist zu gering, um als Steuerungselement zu gelten. Eine erforderliche und gewünschte Erhöhung der Sanierungsrate auf 3% ist alleinig auf dieser Basis nicht möglich.

Seit 2.3.2015 kann wieder um Förderungen über den Sanierungsscheck angesucht werden. Für das laufende Jahr stehen Förderungsmittel in der Höhe von EUR 80 Mio. zur Verfügung. Mit dem Sanierungsscheck bekommt jeder, der thermisch saniert, bis zu 30% der Sanierungskosten (bis zu max. EUR 7.300,-) erstattet.

Wirkungen der Aktion im Jahr 2013 waren laut Wirtschafts- und Umweltministerium:

- EUR 741 Mio. an zusätzlichen Investitionen
- Sicherung und Schaffung von über 11.000 Arbeitsplätzen
- Thermische Sanierung von 23.500 Häusern und Wohnungen
- Anteil mehrgeschossiger Wohnbau: 42%
- Einsparung von 3,1 Mio. Tonnen CO₂ über die Lebensdauer der Investition

RENOVATION CHEQUE

Due to high demand, the resources available for the "renovation cheque 2014" have been exhausted in August. The campaign ended with 11th August 2014. In 2014, EUR 70 m. for the private housing were available (2013: EUR 123 m.).

Effects of the action in 2013, according to the Ministry:

- EUR 741 m. in additional investment
- Protection and creation of over 11.000 jobs
- Thermal renovation of 23.500 houses and apartments
- Proportion of multi-storey housing: 42%
- Savings of 3.1 m. tonnes of CO₂ over the lifetime of the investment

For the current year 2015 the renovation cheque is available with subsidies of EUR 80 m.



EU-LOBBYING



Politiker und andere Stakeholder – insbesondere auf EU-Ebene – sind auf Interessenvertreter als wichtige Informationsquelle angewiesen, um alle Standpunkte in ihren Entscheidungsfindungsprozess einfließen lassen zu können. Für den Fachverband ist das aktive Auftreten und Handeln auf europäischer Ebene seit vielen Jahren von entscheidender Bedeutung. Denn es ist unbestritten, dass die Diskussion bereits auf EU-Ebene zu steuern ist, wo die Rahmenbedingungen für die überwiegende Mehrheit der nationalen Gesetze geschaffen werden.

BREAKFAST DEBATE

Der Fachverband organisierte Anfang März 2014 bereits zum 2. Mal unter der Schirmherrschaft von Dr. Paul RÜBIG, Abgeordneter zum Europäischen Parlament (MEP), eine Breakfast Debate in Brüssel. Anlässlich der Präsentation der zukünftigen Klima- und Energiepolitik bis 2030 durch die EU-Kommission am 22.1.2014 legten die wichtigsten Vertreter des Fachverbandes ihre Sichtweise zur Zukunft der energieintensiven produzierenden Industrie dar. Im Rahmen eines Frühstücks trafen sich zahlreiche hochrangige Vertreter der Kommission, des Europäischen Parlaments und die Vertreter der österreichischen Leitunternehmen, um über die Zielvorschläge der Klima- und Energiepolitik zu diskutieren. Darunter befanden sich etwa

Bundesminister Andrä RUPPRECHTER, MEP RÜBIG, MEP MERKIES und MEP MAYER sowie Eric MAMER, stellvertretender Kabinettschef des damaligen EU-Energiekommissars Günther OETTINGER.

EUROPEAN PARLIAMENT GYPSUM FORUM

Im November 2014 veranstaltete der europäische Gipsverband EUROGYPSUM in Brüssel ein European Parliament Gypsum Forum zum Thema „Nachhaltige Gebäuderenovierung: Energieeffizienz und darüber hinaus“ unter dem Vorsitz von MEP Paul RÜBIG, an dem zahlreiche Europa-Abgeordnete und Vertreter der EU-Kommission teilgenommen haben.

POLITIKER-BESUCHE

Bei einer Vielzahl von Terminen mit dem Europäischen Parlament und der Kommission wurden v.a. die Themen Lenkzeiten-Richtlinie und Emissionshandel angesprochen und diskutiert.

BAUPAKTPARTNER LOBBYIEREN IN BRÜSSEL

Gemeinsam mit der Gewerkschaft Bau-Holz und Vertretern der Bundesinnung Bau führen FV-Obmannstellvertreter Robert SCHMID und Geschäftsführer Andreas PFEILER zu einem Baupaktpartner-Event (Pressekonferenz, Lunch Debate,

Podiumsdiskussion) nach Brüssel. Neben den gemeinsamen Erfolgen in der Sachpolitik (Sanierungsscheck) wurde v.a. die österreichische Bau-Sozialpartnerschaft vorgestellt.

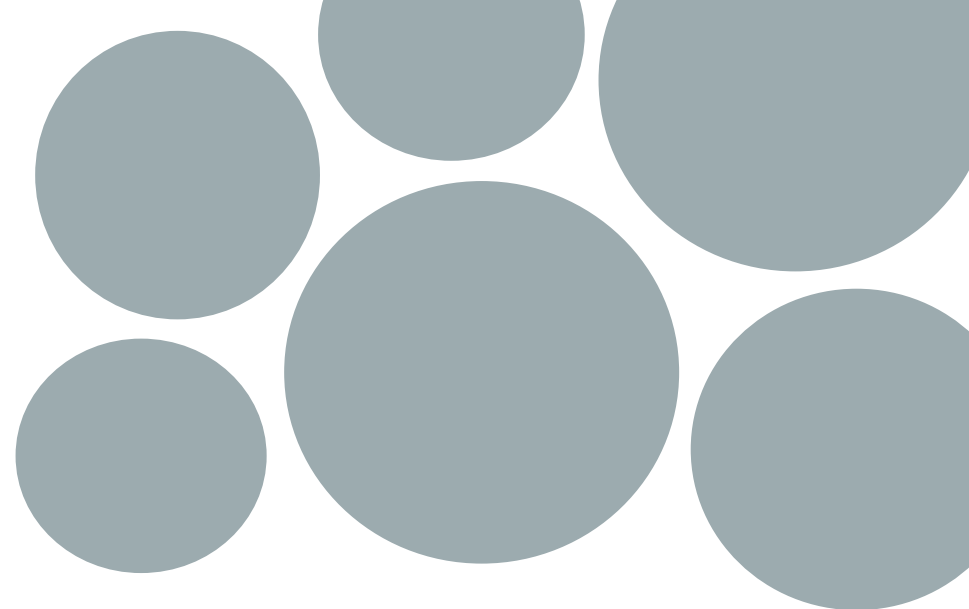
EUROPÄISCHER BAUSTOFFHERSTELLERVERBAND

Ein Umstrukturierungsprozess wurde für den europäischen Baustoffherstellerverband (Construction Products Europe – CPE) eingeleitet. Österreich stellt mit dem derzeitigen Vizepräsidenten und zukünftigen Präsidenten Dr. Heimo SCHEUCH erstmals nach Jahrzehnten wieder den Vorsitzenden. Durch einen Sitz im „Ständigen Ausschuss“ der Europäischen Kommission ist CPE ein wesentlicher Schlüsselfaktor hinsichtlich Vertretung der Herstellerinteressen in Brüssel. Der Fachverband ist darüber hinaus im Vorstand und, je nach Bedarf, in einigen Arbeitsgruppen vertreten.

EU-LOBBYING

Action at European level is of decisive importance for our association since many years. Discussions have to be controlled at EU-level because the framework for the majority of national laws are created there. A Breakfast Debate, numerous politician visits, representation in Constructions Products Europe and much more are examples of our lobbying work.

FORSCHUNG



Die mehrjährige Forschungsinitiative „Zukunftssicheres Bauen“ hat im Jahr 2014 unter der Leitung der Technik- und Marketingplattform fünf Forschungsprojekte abgewickelt. Im Jänner 2015 fanden die Abschlusspräsentationen statt.

PROJEKTE

Vier Projekte zu den Themen „Lebensdauer“, „Nachhaltigkeit“ und „Vergleich von Bauweisen“ wurden bereits abgeschlossen. Ein weiteres Projekt, das Zusammenhänge von Bauweisen und Katastrophenschäden untersucht, steht vor der Fertigstellung.

Beim Projekt „Lebensdauer“ wurden die Bedingungen untersucht, unter denen die Lebens- bzw. Nutzungsdauer massiver Wohngebäude auf möglichst lange Zeit verlängert werden kann.

Beim Thema „Nachhaltigkeit“ wurden Verbesserungspotentiale festgestellt und Vorschläge erarbeitet.

Eine Analyse von 20 Studien zum Thema Bauen (Kostenoptimalität, Kostenstandards, Materialkosten, Dauerhaftigkeit) führte zu teils überraschenden Ergebnissen beim Vergleich unterschiedlicher Bauweisen.

ENDBERICHT

Ein zusammenfassender Endbericht der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) ist geplant. Wie bereits beim Vorläuferprojekt „Nachhaltigkeit Massiv“ begleitet die ÖGUT den Fachverband bei Projektkoordination, Förderungsabwicklung, Dokumentation und Berichterstellung. Diese Projektbegleitung wird vom BMVIT gefördert. An dieser Stelle sei dem BMVIT für diese Unterstützung ausdrücklich gedankt.

AUSBLICK

Die Forschungsaktivitäten „Zukunftssicheres Bauen“ werden 2015 und in den Folgejahren fortgesetzt. Nur Themen mit übergeordneter Bedeutung für die mineralische Baustoffindustrie werden dabei aufgegriffen. Die Ergebnisse werden als wissenschaftliche Basis für die nachhaltige Weiterentwicklung der Bauprodukte bzw. der massiven Bauweise, Mitgestaltung der technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie als Basis für die PR-Arbeit im Rahmen von BAU!MASSIV! benötigt.

„FUTURE-PROOF CONSTRUCTION“

Within the framework of the research-initiative „Future-Proof Construction“ five research projects have been carried out in 2014. They deal with „service life“, „sustainability“ and „comparison of construction types“. The project concerning service life examines the necessary conditions to prolong the service life of massive construction types to the utmost possible. The sustainability-project deals with improvement-potentials in the field of construction works. An investigation of 20 studies compiled conclusions concerning differences of the compared construction types regarding energy-efficiency and costs.

The results of all research projects will be summarized into a final report. The project-support by ÖGUT (Austrian Society for Environment and Technology) has been funded by the Federal Ministry of Transport, Innovation and Technology (BMVIT).

An underwater photograph showing a diver in a blue wetsuit and mask swimming towards a large, textured blue sphere. The water is clear and blue, with light rays filtering through. The diver is positioned on the right side of the frame, and the sphere is on the left. The overall scene is serene and mysterious.

WIRT- SCHAFT

BERICHT

KONJUNKTUR

WIFO-PROGNOSE

In seiner Frühjahrsprognose rechnet das WIFO für 2015 nur mit einem schwachen Wachstum. Wie schon im Jahr 2014 wächst Österreich damit schwächer als die Eurozone. Laut WIFO liefern die Vorlaufindikatoren keine Hinweise auf eine Konjunkturbelebung. Erst 2016 könnte eine etwas günstigere Entwicklung in Gang kommen. Das Anziehen der Weltkonjunktur in Kombination mit der Euro-Schwäche und den niedrigen Rohstoffpreisen sollte der heimischen Wirtschaft im Jahr 2016 wieder etwas Schwung verleihen. Ausgehend von einem Wachstum von 0,3% im Jahr 2014 dürfte das BIP 2015 in Österreich um 0,5% und 2016 um 1,3% zunehmen.

Ein wichtiger Grund für die Stagnation ist der schwache Konsum in Österreich. Die Inlandsnachfrage wird laut WIFO 2015 nur minimal anziehen. Verantwortlich dafür ist die Entwicklung der Reallöhne, die seit 2011 (Inflation, kalte Progression) sinken. Auch für 2015 und 2016 erwarten die Wirtschaftsforscher einen Reallohnrückgang. Die von der Bundesregierung beschlossene Lohnsteuersenkung wird im angekündigten Ausmaß nur wenig positive Effekte erzielen, weil die Inflation relativ hoch bleibt.

Nach einer Teuerungsrate von 1,7% im Jahr 2014 dürfte der VPI 2015 um 1,3% und 2016 um 1,5% steigen. Neben einem mäßigen Wachstum des Konsums der privaten Haushalte

wird auch die Investitionstätigkeit etwas zunehmen. Die Außenwirtschaft dürfte jedoch insgesamt keinen positiven Wachstumsbeitrag leisten.

Die Beschäftigung wird 2015, wie schon 2014, weiter ansteigen. Wegen der schwachen Konjunktur werden jedoch insgesamt zu wenige Arbeitsplätze geschaffen. Deshalb wird auch die Erwerbslosenquote weiter steigen. Nach einem Anstieg der Quote um 0,8 Prozentpunkte auf 8,4% im vergangenen Jahr (nach nationaler Definition) rechnet das WIFO 2015 mit einer Arbeitslosenrate von 9,1%. Im kommenden Jahr soll sie auf 9,4% zulegen. Die Zahl der Arbeitslosen wird demnach von rund 319.000 auf fast 370.000 Personen steigen.

KONJUNKTURPROGNOSE DER EU-KOMMISSION FÜR ÖSTERREICH UND DIE EU

Stimmen die Kalkulationen, dann wird die Wirtschaft in der Eurozone 2015 etwas stärker wachsen als bis dato angenommen. Ging man bisher von einem BIP-Plus von 1,1% im laufenden Jahr und 1,7% für 2016 aus, lautet die nunmehrige Prognose +1,3% und +1,9%.

Auch das vom Münchner Wirtschaftsforschungsinstitut Ifo ermittelte Konjunkturbarometer für die Eurozone weist im 1. Quartal 2015 spürbar nach oben – von 102,3 Punkten im Vorquartal auf 112,7 Punkte. Die positive Entwicklung geht auf

zwei Faktoren zurück: den schwachen Euro und die fallenden Ölpreise.

ECONOMIC SITUATION

Following a weak economic growth by 0.3% in 2014 an increase of GDP by 0.5% in 2015 and 1.3% in 2016 is forecasted. The inflation rate is 1.3% in 2015. The unemployment rate rises to 9.1% in 2015 and will increase further in 2016 (9.4%).

BAUWIRTSCHAFT

BAUWIRTSCHAFT EUROPA

Nach sieben Jahren tiefer Krise und einem weiteren negativen Jahr 2013 (-2,7%) bestätigt Euroconstruct, dass 2014 das erste Jahr der Erholung in der europäischen Bauproduktion ist. Das Wachstum 2014 fällt mit +1,0% moderat aus, wird sich aber in naher Zukunft festigen: in den Folgejahren wird mit +2,1% für 2015 und +2,2% für 2016 gerechnet.

Der Wohnbausektor leidet immer noch an Neubauschwäche. Nach starker Reduzierung im Vorjahr (-4,0%) stagniert der Wohnbau (+0,1%) im Jahr 2014, wird sich aber mittelfristig zu einem wichtigen Motor mit einem Plus von fast 4 Prozentpunkten im Durchschnitt 2015-2017 entwickeln. Im Nichtwohnbau war 2013 der Rückgang steiler und auch das prognostizierte

Wirtschaftsdaten Österreich 2014 / 2015 / 2016

→ BIP real
0,3% / 0,5% / 1,3%

→ Anlageinvestitionen (Bauten)
0,4% / 0,5% / 1,0%

→ Verbraucherpreise
1,7% / 1,3% / 1,5%

→ Arbeitslosenquote
8,4% / 9,1% / 9,4%

Quelle: WIFO-Prognose –
März 2015

Bauwirtschaft Österreich 2014 / 2015 / 2016 / 2017

→ Bauwirtschaft gesamt
1,7% / 1,0% / 1,3% / 1,5%

→ Hochbau
1,8% / 1,0% / 1,3% / 1,5%

davon Wohnbau
2,6% / 1,2% / 1,2% / 1,4%

→ Tiefbau
1,2% / 1,0% / 0,8% / 1,1%

Quelle: Euroconstruct –
November 2014

Wachstum im Zeitraum 2015-2017 fällt mit 2,0% moderater aus als für den Wohnbau. Im Tiefbau fiel die Erholung im Jahr 2014 mit +1,4% stärker aus im Vergleich zu den Hochbausegmenten. Auch für die nächsten drei Jahre wird ein Plus von zumindest 2,5% prognostiziert.

HOCH- UND TIEFBAU ÖSTERREICH

Die österreichischen Hoch- und Tiefbauunternehmen erwirtschafteten nach Berechnungen der Statistik Austria im Jahr 2014 einen Bauproduktionswert von EUR 16,1 Mrd. (+1,8% im Vorjahresvergleich). Dabei konnte der Hochbau (insgesamt EUR 9,7 Mrd. bzw. +2,8%) ein deutlicheres Produktionsplus erzielen als der Tiefbau (insgesamt EUR 5,8 Mrd. bzw. +1,5%). Die Daten des Baunebengewerbes sind hier nicht berücksichtigt. Der Anstieg im Hochbau resultiert insbesondere aus der positiven Entwicklung der Teilsparnen „Anpassungsarbeiten im Hochbau“ (+11,9%) und „Sonstiger Hochbau“ (+3,8%).

Nach +1,2% in 2013 verzeichnete die Bauwirtschaft 2014 ein Wachstum von 1,7%. Sie entwickelte sich damit deutlich günstiger als die österreichische Gesamtwirtschaft (+0,3%). Der Hochbau (+1,8%) entwickelte sich dabei, wie auch schon in

den Vorjahren, wesentlich dynamischer als der Tiefbau (+1,2%). Insbesondere die Wohnbauaktivitäten nahmen zu (+2,6%). Für 2015 sind die Aussichten des WIFO weniger optimistisch. Für die Bauwirtschaft wird eine Steigerung von 1,0% prognostiziert. Mit einem Wachstum von 1,3% in 2016 und 1,5% in 2017 sollte sich die Bauwirtschaft positiver entwickeln als die österreichische Volkswirtschaft.

BAUBEWILLIGUNGEN – WIFO-PROGNOSE

Nach einem Anstieg der Baubewilligungen auf 46.000 Einheiten im Jahr 2013 (+16%) rechnet das WIFO für 2014 mit einem Rückgang der Baubewilligungen um rund 2% (45.100 Bewilligungen). Dieser Rückgang sollte sich relativ gleichmäßig zu jeweils 2% auf den Mehrgeschossbau (29.000 Einheiten) und den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern (16.100 Einheiten) verteilen.

Für 2015 muss mit einem weiteren Rückgang der Baubewilligungen (-2%) auf 44.400 Einheiten – 27.700 im Mehrgeschossbau, 16.700 im Ein- und Zweifamilienhausbau – gerechnet werden. In Summe ist der Trend für die Jahre 2014 und 2015 damit klar negativ und die Zahl der Baubewilligungen wird deutlich unter dem Wert des Rekordjahrs 2013 liegen.

Mit etwa 4,5 bis 5,5 Baubewilligungen pro 1.000 Einwohner liegt die Bewilligungsrate in Österreich weiterhin über dem europäischen Durchschnitt von 3,5 Bewilligungen.

INVESTITIONEN ASFINAG UND ÖBB

Die ASFINAG wird 2015 insgesamt EUR 1 Mrd. in Neubau, Erweiterungen sowie die Erhaltung der Autobahnen und Schnellstraßen investieren. Davon gehen EUR 500 Mio. in den Neubau und EUR 485 Mio. in bestehende Straßen. Im Sechsjahres-Programm sind bis 2020 EUR 7 Mrd. für das hochrangige Straßennetz vorgesehen.

Der ÖBB-Rahmenplan 2014-2019 sieht für den Ausbau der Schiene insgesamt EUR 13,2 Mrd. vor. Im Jahr 2015 werden EUR 2 Mrd. investiert.

CONSTRUCTION INDUSTRY

The Euroconstruct forecast for Austria is based on a total production of building and civil engineering of +1.0% in 2015 and +1.3% in 2016. For building a construction output of +1.0% in 2015 and +1.3% in 2016 is expected, for housing +1.2% in both 2015 and 2016. For civil engineering +1.0% in 2015 and +0.8% for 2016 is forecasted. A decrease of planning permissions by 2% each in 2014 and 2015 (45.100 permissions respectively 44.400 permissions) is expected.

In the European construction output the growth in 2014 was moderate with +1.0%, but will accelerate with +2.1% in 2015 and +2.2% in 2016.

In 2015 in Austria EUR 1.0 bn. will be invested in the new construction and the maintenance of roads. For the extension of the railway infrastructure investments of EUR 2.0 bn. are planned in 2015.

SACHGÜTERERZEUGUNG UND INDUSTRIEKONJUNKTUR

Österreichs Industrie musste bei der abgesetzten Produktion 2014 ein Minus von 2,6% im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen. Die Gesamtproduktion verringerte sich von EUR 148,4 Mrd. auf EUR 144,6 Mrd.

Laut Statistik Austria hat der produzierende Bereich (Sachgüter und Bau) im Vorjahr mit weniger Beschäftigten geringere Umsätze erzielt. Die Umsätze gingen um 1,2% auf EUR 253,7 Mrd. zurück. Beschäftigt waren Ende Dezember 2014 873.578 Mitarbeiter, um 0,9% weniger als im Jahr davor.

Laut WIFO-Konjunkturtest vom März 2015 ist der Index der unternehmerischen Erwartungen um 2,6 Punkte auf ein Niveau von -3,3 Punkten gesunken. Am kräftigsten war der Rückgang in der Bauwirtschaft (-4,0 Punkte), wo der Index mit -10,6 Punkten deutlich unter dem Schnitt der vergangenen Jahre liegt. In der Sachgütererzeugung war im März der Rückgang ebenfalls stark ausgeprägt (-2,8 Punkte), sodass der Index auf ein Niveau von -7,5 Punkten fällt.

According to WIFO's Business Cycle Survey of March 2015, Austrian companies anticipate a declining trend in the production sector. Leading indicators show negative expectations for 2015. The indicator for material goods is lacking 2.8 pts. and for the construction sector 4.0 pts. behind the level of 2014.

STEINE & KERAMIK

KONJUNKTUR

Die jährliche Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsunternehmen des FV Steine-Keramik brachte die Bestätigung der geringen Dynamik in der Branche. Nach einem Umsatzrückgang von 0,91% im Jahr 2013 gab es im vergangenen Jahr einen leichten Anstieg um 1,53% auf EUR 3,32 Mrd. Trotz des schwierigen Umfelds gelang es, den Beschäftigtenstand stabil zu halten. Per 31.12.2014 waren 13.713 Mitarbeiter in der Baustoffindustrie beschäftigt (-0,33% ggü. 2013).

Die größten Umsatzzuwächse innerhalb der Branche gab es in der Naturwerksteinindustrie (+20,67%), der Schleifmittelindustrie (+6,86%), der Schotterindustrie (+4,90%) und der Transportbetonindustrie (+3,40%). Umsatzrückgänge hinnehmen mussten die Feinkeramische Industrie (-11,94%), die Kalkindustrie (-1,41%) und die Putz- und Mörtelindustrie (-0,08%). Keine Teilbranche konnte ihre guten Halbjahresergebnisse bestätigen. Kumuliert betrachtet verzeichneten die Bauzulieferer (Beton- und -fertigteile, Transportbeton, Zement, Putz-Mörtel, Sand-Kies, Schotter) ein Plus von 2,05%, die Industrielieferer (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel) ein Minus von 0,40%. *(Details siehe Seiten 23-24)*

Für das geringe Wachstum waren in erster Linie urbane Flächen-gestaltungsprojekte und nun teilweise abgeschlossene große

Infrastrukturprojekte von ÖBB und ASFINAG verantwortlich. Für 2015 werden keine großen Sprünge erwartet. Die Auftragslage für die ersten beiden Quartale dieses Jahres kann mit den Vergleichszahlen des Vorjahrs nicht mithalten. Gerechnet wird mit ähnlichen Umsatzzahlen wie 2014.

In 2014 the Austrian building materials and ceramic industry generated a turnover of EUR 3.32 bn (+1.53%) gaining a share of 2.14% of the total industry production and a GDP-share of 1.01%. The building suppliers obtained an increase in turnover by 2.05% and the industrial suppliers (fine ceramics, refractories, abrasives) a decrease by 0.40%. For 2015 similar turnover figures are expected.

BESCHÄFTIGUNG

→ FV-KONJUNKTURERHEBUNG

Mit Stichtag 31.12.2014 meldeten 200 Mitgliedsunternehmen 13.713 Dienstnehmer als beschäftigt (Ø 69 Beschäftigte/Betrieb). Bei den Angestellten waren dies um 0,87% weniger und bei den Arbeitern um 0,01% weniger als 2013. Insgesamt sind 42,3% aller Dienstnehmer in Großunternehmen (>250 DN), 42,2% in mittleren (50-249 DN), 13,7% in kleinen (10-49 DN) und 1,8% in Kleinstunternehmen (1-9 DN) beschäftigt. Im Jahr 2013 waren 397 Lehrlinge beschäftigt (-8,9% gegenüber 2013).

→ EU-KONJUNKTURSTATISTIK

Gemäß EU-Konjunkturstatistik (Unternehmen mit mehr als

20 Beschäftigten) waren 2014 in Ø 231 Unternehmen 12.821 Dienstnehmer beschäftigt – 4.630 Angestellte, 8.181 Arbeiter.

→ LÖHNE

Die Lohnerhebung der WKO (September 2014) weist bei 4.281 Arbeitern in den 88 erhobenen Unternehmen einen Ø KV-Lohn von EUR 11,68 (+2,64%), einen Ø Stundenlohn von EUR 13,80 (+2,83%) und eine Überzahlung von 18,1% (+/-0%) auf. 983 Arbeiter (-0,91%) beziehen den Mindestlohn. Der Lohnabschluss per 1.5.2014 betrug 2,3% IST und 2,4% KV. Laufzeit 1.5.2014 bis 31.4.2015.

→ GEHÄLTER

Die Gehaltserhebung der WKO (März 2014) weist bei 2.398 Angestellten in 83 erhobenen Unternehmen ein KV-Gehalt von EUR 3.171,45 (+2,42%), ein IST-Gehalt von EUR 3.857,54 (+2,13%) und eine Überzahlung von 21,6% (-1,82%) auf. 211 Angestellte (-17,58%) beziehen das Mindestgehalt. Der Gehaltsabschluss per 1.11.2014 betrug Ø 2,06% IST und Ø 2,1% KV. Laufzeit 1.11.2014 bis 31.10.2015.

→ ARBEITSKOSTENERHEBUNG 2012

Die Statistik Austria Arbeitskostenerhebung ergab: Von insgesamt 13.195 Beschäftigten waren 91,3% in Vollzeit, 6,7% in Teilzeit und 1,9% als Lehrling beschäftigt. Von den Arbeitskosten entfallen 72,7% auf Bruttolöhne und -gehälter, 24,4% auf Arbeitgeber-Sozialbeiträge und 3,5% auf Aus- und Weiterbildung, Steuern, Abgaben und Zuschüsse.

INVESTITIONEN

Der Investitionstest des WIFO vom Herbst 2014 weist für die Stein- und keramische Industrie im Jahr 2014 eine Steigerung der Investitionen um 41,8% – von EUR 81 Mio. auf EUR 115 Mio. – aus. Für 2015 wird eine weitere Erhöhung um 30,1% erwartet. Der Anteil der Baustoffindustrie an den Gesamtinvestitionen der Industrie betrug 2014 2,2%. Die Investitionsquote (Investitionen in % des Umsatzes) ist von 3,4% im Jahr 2013 auf 4,7% in 2014 gestiegen. Für 2015 werden 5,9% erwartet. Investitionsmotive: Ersatz alter Anlagen (44,8%), Rationalisierungen (20,7%), Kapazitätsausweitungen (17,8%), andere Investitionszwecke (16,7%). Bei der Investitionsstruktur entfielen 89,1% auf Maschinen/Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar etc. und 11,3% auf Gebäude (einschließlich in Bau befindliche Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke).

In 2014 the Building Materials and Ceramic Industries increased their investments by 41.8% to EUR 115 m. For 2015 a further increase of 30.1% is expected. The share of the Building Materials and Ceramic Industries on the investments of the whole Austrian Industry amounted to 2.2% in 2014.

AUSSENHANDEL

Die Exporte sind im Jahr 2014 um 3,6% gestiegen – nach +1,2% in 2013. Insgesamt wurden von den Mitgliedsunternehmen des Fachverbandes Waren im Wert von EUR 940,2 Mio. ausgeführt. Die Exporte machen 28,3% des Gesamtumsatzes der Branche

aus. Die Importe haben zugenommen und lagen 2014 bei EUR 881,7 Mio. (+4,9%). Der Außenhandelsüberschuss betrug EUR 58,5 Mio. Betrachtet man nur die Bauzulieferer ergibt sich ein Außenhandelsdefizit von EUR 209,9 Mio.

Die exportintensivste Branche war wiederum die Schleifmittelindustrie mit Auslandslieferungen in der Höhe von EUR 333,0 Mio. (+9,1%) und einem Außenhandelsüberschuss von EUR 193,1 Mio. Dahinter folgen die Feuerfestindustrie mit Exporten in der Höhe von EUR 179,3 Mio. (-1,7%) und die Putzindustrie mit Ausfuhren von EUR 76,4 Mio (+7,3%). Merkliche Exporteinbußen verzeichneten im Jahr 2014 die Leichtbauplattenindustrie (-37,7%), die Sand- und Kiesindustrie (-16,4%) sowie die Ziegelindustrie (-7,4%). Die größten Zuwächse bei den Exporten weisen die Faserzementindustrie mit +123,9%, Isolatoren mit +21,0% sowie die Beton- und -fertigteileindustrie (+13,7%) auf.

Am stärksten vom Importgeschehen betroffen waren die Branchen Feinkeramik (EUR 174,1 Mio.), Schleifmittel (EUR 139,8 Mio.) und Beton (EUR 114,7 Mio.).

Overall, goods with a value of EUR 940.2 m. have been exported in 2014 (+3.6%). The imports increased by 4.9%. The most export-intensive industries have been the abrasives industry (EUR 333.0 m.; +9.1%), the refractories industry (EUR 179.3 m.; -1.7%) and the rendering and plastering mortar industry (EUR 76.4 m.; +7.3%). Most affected by imports have been the fine ceramics industry, the abrasives industry and the concrete industry.

BERUFSGRUPPEN

BETON- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: EUR 430,5 Mio. (+2,24%), **Beschäftigte:** 2.627 (+0,09%)
Import: EUR 114,7 Mio. (+4,5%), **Export:** EUR 69,9 Mio. (+13,7%)



Internationales Büro der Beton- und -fertigteil-industrie – BIBM (*Bureau International du Béton Manufacturé*)
Geschäftsführer: Alessio RIMOLDI
Schwerpunktt Themen: Nachhaltiges Bauen, Ressourcen- und Energieeffizienz, Klimawandel, Technik, Gesundheit & Sicherheit, Wirtschaft

FEINKERAMISCHE INDUSTRIE

Umsatz: EUR 193,5 Mio. (-11,94%), **Beschäftigte:** 1.176 (+0,09%)
Import: EUR 174,1 Mio. (+9,9%), **Export:** EUR 74,4 Mio. (+9,9%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger von Geschirr und Ziergegenständen aus Porzellan und Steingut – FEPF (*Fédération Européenne des Industries de Porcelaine et de Faïence de Table et d'Ornementation*)
Geschäftsführer: Renaud BATIER
Schwerpunktt Themen: Handel & Export, Klima & Energie, Forschung & Entwicklung, Rohstoffe

Europäische Vereinigung der Sanitärkeramikerhersteller – FECS

(*Fédération Européenne des Fabricants de Céramiques Sanitaires*)
Geschäftsführer: Renaud BATIER
Schwerpunktt Themen: Nachhaltigkeit, Normung, Rohstoffe

FEUERFESTINDUSTRIE

Umsatz: EUR 162,6 Mio. (+1,08%), **Beschäftigte:** 561 (-0,71%)
Import: EUR 17,6 Mio. (-8,5%), **Export:** EUR 179,3 Mio. (-1,7%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger feuerfester Produkte – PRE (*Fédération Européenne des Fabricants de Produits Réfractaires*)
Geschäftsführerin: Astrid VOLCKAERT
Schwerpunktt Themen: Klima & Energie, REACH, Datenmanagement

GIPSINDUSTRIE

Umsatz: EUR 157,3 Mio. (+0,25%), **Beschäftigte:** 453 (+1,34%)
Import: EUR 37,2 Mio. (+5,4%), **Export:** EUR 32,7 Mio. (+6,7%)



Verband der Europäischen Gipsindustrie – EUROGYPSUM (*Association of European Gypsum Industries*)
Geschäftsführerin: Christine MARLET

Schwerpunktt Themen: Recycling, Klima & Energie, Biodiversität, Normung

KALKINDUSTRIE

Umsatz: EUR 225,1 Mio. (-1,41%), **Beschäftigte:** 536 (-0,92%)
Import: EUR 5,0 Mio. (+12,8%), **Export:** EUR 10,2 Mio. (+4,2%)



Europäischer Kalkverband – EuLA (*European Lime Association*)
Geschäftsführerin: Eleni DESPOTOU
Schwerpunktt Themen: Klima & Energie, REACH, Forschung & Entwicklung, Öffentlichkeitsarbeit

NATURWERKSTEININDUSTRIE

Umsatz: EUR 33,7 Mio. (+20,67%), **Beschäftigte:** 225 (+1,35%)
Import: EUR 102,3 Mio. (+8,1%), **Export:** EUR 20,5 Mio. (+5,9%)



Europäischer Verband der Natursteinindustrie – EUROROC (*European & International Federation of Natural Stone Industries*)
Geschäftsführer: Dr. Gerd MERKE
Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Zugang zu Rohstoffen, Außenhandel

PUTZ- UND MÖRTELINDUSTRIE

Umsatz: EUR 397,4 Mio. (-0,08%), **Beschäftigte:** 1.059 (-0,66%)
Import: EUR 35,2 Mio. (-5,8%), **Export:** EUR 76,4 Mio. (+7,3%)



Verband der Europäischen Mörtelindustrie – EMO (European Mortar Industry Organisation)
Geschäftsführer: Antonio Caballero GONZÁLEZ
Schwerpunktt Themen: Koordination und Repräsentation der Interessen der europäischen Putz- und Mörtelhersteller, Technik & Normen, Nachhaltigkeit & Dauerhaftigkeit

SAND- UND KIESINDUSTRIE

Umsatz: EUR 137,6 Mio. (+1,19%), **Beschäftigte:** 624 (+0,70%)
Import: EUR 4,4 Mio. (-7,5%), **Export:** EUR 3,3 Mio. (-16,4%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (Union Européenne des Producteurs de Granulats)
Geschäftsführer: Dirk FINCKE
Schwerpunktt Themen: Umwelt, Technik & Normen, Gesundheit & Sicherheit, Öffentlichkeitsarbeit

SCHLEIFMITTELINDUSTRIE

Umsatz: EUR 338,4 Mio. (+6,86%), **Beschäftigte:** 1.866 (+2,36%)
Import: EUR 139,8 Mio. (+10,8%), **Export:** EUR 333,0 Mio. (+9,1%)



Europäische Vereinigung der Schleifmittel-herzeuger – FEPA (Fédération Européenne des Fabricants des Produits Abrasifs)
Geschäftsführer: Frank VERGUET
Schwerpunktt Themen: REACH, Normung, Sicherheitsdatenblätter, Marktzugang

SCHOTTERINDUSTRIE

Umsatz: EUR 111,6 Mio. (+4,90%), **Beschäftigte:** 435 (-1,81%)
Import: EUR 5,0 Mio. (-2,7%), **Export:** EUR 3,3 Mio. (+10,8%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (Union Européenne des Producteurs de Granulats)
Geschäftsführer: Dirk FINCKE
Schwerpunktt Themen: Umwelt, Technik & Normen, Gesundheit & Sicherheit, Öffentlichkeitsarbeit

TRANSPORTBETONINDUSTRIE

Umsatz: EUR 414,5 Mio. (+3,40%), **Beschäftigte:** 1.382 (+2,55%)



Europäischer Transportbetonverband – ERMCO (European Ready Mixed Concrete Organisation)
Geschäftsführer: Francesco BIASIOLI
Schwerpunktt Themen: Erhöhung LKW-Gesamtgewicht, Überarbeitung der EN 13791, einheitliche Produktkategorie-Regeln für Beton

→ Die generelle Vertretung aller Baustoffhersteller auf europäischer Ebene übernimmt:

Europäischer Baustoff-herstellerverband – CPE

(Construction Products Europe)

Geschäftsführer: Christophe SYKES
Schwerpunktt Themen: Nachhaltiges Bauen, Bauprodukte-Verordnung, Lobbying EU-Institutionen



ZIEGEL- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: EUR 141,5 Mio. (+2,41%), **Beschäftigte:** 773 (+0,26%)
Import: EUR 30,4 Mio. (-14,5%), **Export:** EUR 12,8 Mio. (-7,4%)



Europäische Vereinigung der Ziegelerzeuger – TBE (Fédération Européenne des Fabricants de Tuiles et de Briques)
Geschäftsführer: Adolfo AIELLO
Schwerpunktt Themen: Klima & Energie, Umweltproduktdeklarationen, Öffentlichkeitsarbeit

ZEMENTINDUSTRIE

Umsatz: EUR 346,7 Mio. (+1,24%), **Beschäftigte:** 1.076 (-3,76%)
Import: EUR 90,4 Mio. (+4,8%), **Export:** EUR 29,0 Mio. (+13,3%)



Vereinigung der Europäischen Zementindustrie – CEMBUREAU (Association Européenne du Ciment)
Geschäftsführer: Koen COPPENHOLLE
Schwerpunktt Themen: Klima & Energie, nachhaltiges Bauen, Ressourceneffizienz, Gesundheit & Sicherheit

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH ECONOMIC DATA AUSTRIA						
	2013		2014		2015 Prognose	
	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut
Bruttoinlandsprodukt, real zum Vorjahr	0,2	EUR 322,59 Mrd.	0,3	EUR 329,20 Mrd.	0,5	EUR 335,33 Mrd.
Inflationsrate zum Vorjahr	2,0		1,7		1,3	
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	1,0	EUR 3,32 Mrd.	1,4	EUR 4,45 Mrd.	1,4	EUR 4,79 Mrd.
Arbeitslose lt. AMS	7,6	287.200	8,4	319.400	9,1	350.400
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	4,9		5,0		5,3	
Sachgütererzeugung, inkl. Bergbau ¹⁾	0,7	EUR 54,02 Mrd.	0,3	EUR 54,17 Mrd.	1,0	EUR 55,93 Mrd.
Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden ¹⁾	0,2	EUR 1,37 Mrd.	-0,1	EUR 1,37 Mrd.		
Bauwesen ¹⁾	0,4	EUR 16,55 Mrd.	0,5	EUR 16,64 Mrd.	0,5	EUR 16,72 Mrd.

¹⁾ Bruttowertschöpfung, real

Quellen: WIFO (März Prognose 2015), AMS, EUROSTAT

BAUWIRTSCHAFT NOMINELL

PRODUKTIONSWERT BAUWIRTSCHAFT NOMINELL ohne Baunebengewerbe PRODUCTION VALUE CONSTRUCTION INDUSTRY NOMINAL				
	2011 in %	2012 in %	2013 in Mio. Euro	2013 in %
Hoch- und Tiefbau	5,8	3,2	19.695	1,1
Hochbau	3,5	2,0	12.199	2,4
Wohnhaus- und Siedlungsbau	3,9	3,7	4.951	2,0
Tiefbau	9,8	5,0	7.496	-0,8
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	5,9	4,0	41.360	1,4
Auftragsbestände ¹⁾	12,4	6,7	9.990	-0,1
Preisindex Hochbau ²⁾	2,8	2,6	108,2	2,5
Preisindex Tiefbau ²⁾	3,5	2,6	106,1	-0,1

	2014 in Mio. Euro	2014 in %	1. Qu. in %	2. Qu. in %	3. Qu. in %	4. Qu. in %
Hoch- und Tiefbau	19.568	-0,6	5,8	2,4	-2,2	-4,9
Hochbau	11.697	-4,1	5,6	-2,7	-7,2	-7,6
Wohnhaus- und Siedlungsbau	4.763	-3,8	7,4	-1,7	-9,4	-6,1
Tiefbau	7.871	5,0	6,1	10,8	5,7	-0,8
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	40.997	-0,9	5,2	0,8	-2,4	-4,0
Auftragsbestände ¹⁾	10.680	6,9	7,2	9,8	7,0	3,5
Preisindex Hochbau ²⁾	110,8	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4
Preisindex Tiefbau ²⁾	106,5	0,4	0,2	0,1	0,9	0,4

¹⁾ Jahresdurchschnitte ²⁾ 2005 = 100, Index

Quelle: WIFO, Statistik Austria (Grundgesamtheit: abgesetzte Produktion)

FACHVERBANDSERHEBUNG 2014

%

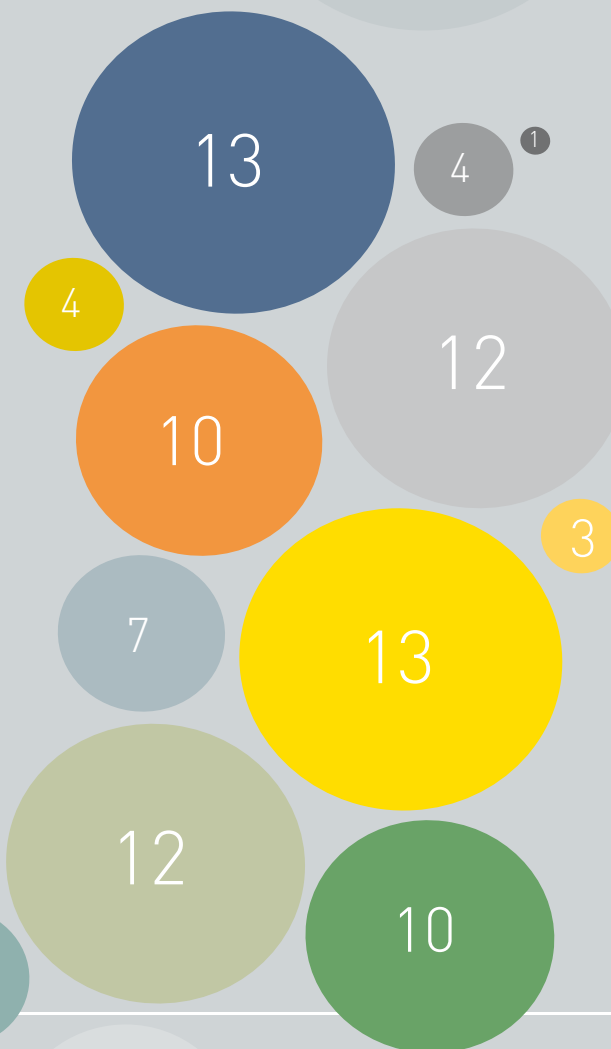
ANTEIL DER BERUFSGRUPPEN
AM GESAMTUMSATZ DER STEIN-
UND KERAMISCHEN INDUSTRIE

SECTOR'S SHARE OF TURNOVER
OF THE BUILDING MATERIALS AND
CERAMIC INDUSTRIES

FACHVERBANDSERHEBUNG 2014
ASSOCIATIONS SURVEY 2014

	Anzahl der Meldungen	UMSATZ in Euro			BESCHÄFTIGTE per 31. Dezember		
		2013	2014	Veränderung in %	2013	2014	Veränderung in %
Beton- u. -fertigteilindustrie	28	421.087.546	430.510.884	2,24	2.624	2.627	0,09
Feinkeramische Industrie	7	219.706.882	193.469.225	-11,94	1.175	1.176	0,09
Feuerfestindustrie	5	160.899.957	162.632.999	1,08	565	561	-0,71
Kalkindustrie	10	228.346.775	225.131.580	-1,41	541	536	-0,92
Naturwerksteinindustrie	6	27.964.466	33.745.102	20,67	222	225	1,35
Putz- und Mörtelindustrie	11	397.709.525	397.376.684	-0,08	1.066	1.059	-0,66
Sand- und Kiesindustrie	21	135.940.590	137.560.193	1,19	619	624	0,70
Schleifmittelindustrie	6	316.673.472	338.385.202	6,86	1.823	1.866	2,36
Schotterindustrie	26	106.353.443	111.566.772	4,90	443	435	-1,81
Transportbetonindustrie	23	400.849.651	414.487.792	3,40	1.348	1.382	2,55
Ziegel- u. -fertigteilindustrie	15	138.196.765	141.533.583	2,41	771	773	0,26
Zementindustrie	10	342.411.743	346.658.159	1,24	1.118	1.076	-3,76
Sonstige *)	31	375.781.949	388.831.568	3,47	1.443	1.373	-4,85
INSGESAMT	200	3.271.922.764	3.321.889.743	1,53	13.759	13.713	-0,33

*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe
Quelle: FV Steine-Keramik



EU-KONJUNKTURSTATISTIK

EU-KONJUNKTURSTATISTIK - SONDERAUSWERTUNG STEINE-KERAMIK 2014 EU ECONOMY STATISTICS - SPECIAL ANALYSIS CONSTRUCTION PRODUCTS AND CERAMICS 2014									
2014	Betriebe	Beschäftigte	davon (Diff. = Selbstständige)		Bruttogehalt- summe	Bruttolohn- summe	Lohn- und Gehaltssumme	abgesetzte Produktion	abgesetzte Produktion Veränderung zu 2013 in %
			Angestellte	Arbeiter					
Jänner	233	12.244	4.609	7.624	19.229	21.653	40.882	141.979	4,97
Februar	233	12.380	4.604	7.765	19.810	19.134	38.944	175.450	11,88
März	233	12.861	4.637	8.213	21.186	21.722	42.908	264.215	16,37
1. Quartal					60.225	62.509	122.734	581.644	12,04
April	232	12.922	4.626	8.285	20.456	24.365	44.821	301.747	0,68
Mai	233	13.023	4.655	8.359	25.064	32.702	57.766	296.694	0,64
Juni	233	13.093	4.689	8.395	30.945	30.230	61.175	287.983	-2,25
2. Quartal					76.465	87.297	163.762	886.424	-0,30
Juli	233	13.380	4.758	8.613	20.082	25.406	45.488	323.364	-3,00
August	232	13.063	4.636	8.418	20.672	23.902	44.574	264.604	-4,38
September	232	12.984	4.619	8.356	19.560	23.759	43.319	306.096	-1,18
3. Quartal					60.314	73.067	133.381	894.064	-2,80
Oktober	228	12.863	4.598	8.256	24.908	34.647	59.555	321.642	-1,65
November	227	12.833	4.585	8.239	31.517	28.944	60.461	258.529	0,82
Dezember	227	12.200	4.548	7.643	21.664	27.998	49.662	157.723	0,35
4. Quartal					78.089	91.589	169.678	737.894	-0,37
JAHRES- ERGEBNIS	231	12.821	4.630	8.181	275.093	314.462	589.555	3.100.026	1,02

Quelle: Statistik Austria

PRODCOM

EU-KONJUNKTURSTATISTIK GEMÄSS PRODCOM 2013*
EU-ECONOMIC STATISTICS ACC. PRODCOM 2013

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
8	Steine und Erde, Bergbau	1.031.442,00	
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6.099.158,00	
	Beton- und -fertigteilindustrie		
2361115001	Betondachsteine	23.383,40	105.150,00
2361115002	Betondeckensteine	654,80	11.870,00
2361115003	Betondeckenträger	1.819,80	3.681,00
2361115004	Betondeckenplatten	103.929,00	623.452,00
2361113001	Betonmauersteine	21.942,80	263.544,00
2369193001	Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton	36.323,90	288.693,00
2361120002	Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	140.844,00	557.933,00
2361120003	Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	2.526,90	9.054,00
2361120001	Kleinformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	16.277,10	67.517,00
2361113002	Schalungssteine aus Kiesbeton	9.256,20	148.502,00
2361120004	Sonst. Bauteile aus Zement/Beton/Kunststein (Kalksandstein) für den Tief- und Straßenbau	54.610,30	322.216,00
2361115007	Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine u.Ä.a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g.	25.140,50	242.239,00
2361113004	Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g.	26.977,50	57.500,00
2361120005	Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	40.795,30	230.765,00
2361115006	Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, a. Zement, Beton/Kunststein (Kalksandstein)	23.562,60	233.789,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2361115005	Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	21.540,50	127.559,00
2361113003	Mantelsteine aus Leichtbeton	6.766,00	21.320,00
	Feuerfestindustrie		
2320121000	Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile, mit Mg, Ca od.Cr-Gehalt, best. a. MgO, CaO, Cr ₂ O ₃ , → 50%	191.731,40	212.575,00
2320130003	Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g.	59.674,30	249.084,00
	Gipsindustrie		
0811203000	Gipsstein und Anhydritstein	5.167,50	217.549,00
	Kalkindustrie		
0811205001	Kalkstein für die Herstellung von Zement, Branntkalk, gebrochenem Kalkstein für Industrie und Umwelttechnik	G	G
2352105000	Hydraulischer Kalk	2.266,50	18.903,00
2352103500	Luftkalk, gelöscht	8.758,20	77.760,00
2352103302	Luftkalk, gemahlen	8.258,60	99.902,00
2352103301	Stückkalk, gebrannt	26.908,30	310.385,00
	Kaolin-, Kreide- und Rohtonindustrie		
0812223001	Feuerfester Ton und Lehm, roh	G	G
	Natursteinindustrie		
0812123001	Dolomitstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau	30.088,80	3.974.198,00
0811129000	Andere Werksteine, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	4.975,40	89.027,00
0811303003	Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl	561,60	33.752,00
0811115001	Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, roh oder behauen	G	G
0811123600	Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	8.796,10	786.769,00
0811123300	Granit, roh oder grob behauen	G	G
0812125000	Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor	154.545,70	2.653.717,00
0812129001	Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor)	54.191,70	5.562.935,00

* Prodcum-Gesamtauswertung 2014 erst im Sommer 2015 verfügbar
G = Daten sind geheim, da weniger als 4 Firmen gemeldet haben

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
0811113600	Marmor und Travertin, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	G	G
0811113300	Marmor und Travertin, roh oder grob behauen	G	G
0812129002	Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor)	9.675,10	498.790,00
2370127000	Anderere bearbeitete Werksteine	4.895,80	8.461,00
2370126000	Bearbeiteter Granit	76.205,30	61.065,00
2370110000	Bearbeiteter Marmor, Travertin und Alabaster	21.868,80	32.193,00
2370121000	Pflastersteine, Bordsteine und Pflaster-platten, aus Naturstein (ohne Schiefer)	11.387,90	132.485,00
0812123002	Anderere Natursteine, gebrochen, für Tief- und Hochbau	123.709,70	13.284.100,00
	Putz- und Mörtelindustrie		
2364100003	Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	71.634,10	158.679,00
2364100002	Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	31.387,70	474.062,00
2364100001	Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	73.073,10	519.464,00
2364100005	Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g.	134.133,50	618.296,00
2364100004	Werkmörtel, nicht feuerfest	72.751,60	531.801,00
	Sand- und Kiesindustrie		
0812119000	Bausande	20.759,90	2.173.951,00
08121210	Baukiese	226.594,60	27.950.019,00
0812115000	Quarzsand (Industriesand)	29.299,20	1.699.900,00
	Schleifmittelindustrie		
2391	Schleifkörper und Schleifmittel auf Unterlage	277.942,50	k.A.
239111	Mühl-/Schleifsteine u. dgl., ohne Gestell, zum Bearbeiten von Steinen/Teile davon, a. Naturstein/Schleifstein	204.288,70	k.A.
239112	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver-/Körnerform, als Unterlage aus Gewebe/Papier/Pappe	73.653,80	k.A.
2391112000	Schleifkörper mit aus agglomerierten synthetischen oder natürlichen Diamanten	G	G

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2391113000	Schleifkörper aus anderen agglomerierten Schleifstoffen mit Kunstharzbindung, mit Faserstoffverstärkung	63.057,80	9.191,00
2391114000	Schleifkörper aus anderen agglomerierten Schleifstoffen mit Kunstharzbindung, ohne Faserstoffverstärkung	21.484,40	2.801,00
2391115000	Schleifkörper aus anderen agglomerierten Schleifstoffen mit keramischer oder Silikatbindung	65.762,60	6.120,00
2391119000	Anderere Mühlsteine, Schleifsteine und dergleichen, ohne Gestell, Wetz- oder Poliersteine zum Handgebrauch	G	G
2391125000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf Unterlage aus Papier/Pappe	G	G
2391129000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf einer Unterlage aus anderen Stoffen	G	G
	Transportbetonindustrie		
2363100000	Frischbeton	901.682,50	29.655.613,00
	Zementindustrie		
2351121000	Portlandzement	310.644,30	3.967.440,00
	Ziegel- und -fertigteilindustrie		
2332111001	Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden	116.143,00	1.671.812,00
2332113000	Hourdis, Decken- und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken	9.413,60	47.628,00
	Allgemeine Berufsgruppe		
2399131000	Asphalt auf Basis von natürlichen/künstlichen Mineralstoffen/Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel	279.852,20	5.819.946,00
2399192000	Gebläther Vermiculit, gebläther Ton, Schaum-schlacke und ähnliche geblähte mineralische Erzeugnisse, auch gemischt	14.100,60	114.858,00

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik produzierender Bereich (Prodcom 8 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Prodcom 23 - Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)

IMPORT-EXPORT

IMPORT/EXPORT 2014 – STEINE-KERAMIK
IMPORT/EXPORT 2014 – BUILDING MATERIALS & CERAMICS

Produkt	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in 1.000 Euro	in 1.000 Euro	Veränderung ggü. 2013 in %	
Beton	114.686	69.927	4,5	13,7
Faserzement	7.604	15.859	-10,2	123,9
Feinkeramik	174.144	74.359	9,9	9,9
Feuerfest	17.559	179.310	-8,5	-1,7
Gips, Gipskartonplatten	37.205	32.279	5,4	6,7
Isolatoren	14.455	27.650	22,7	21,0
Kalk	4.954	10.192	12,8	4,2
Leichtbauplatten	103.538	52.274	0,6	-37,7
Naturwerkstein	102.328	20.513	8,1	5,9
Putze	35.166	76.425	-5,8	7,3
Sand-Kies	4.430	3.283	-7,5	-16,4
Schleifmittel	139.803	332.946	10,8	9,1
Schotter	5.011	3.314	-2,7	10,8
Zement	90.409	29.030	4,8	13,3
Ziegel	30.416	12.796	-14,5	-7,4
GESAMT	881.708	940.157	4,9	3,6

Quelle: Statistik Austria

BAUBEWILLIGUNGEN

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BAUBEWILLIGUNGEN
DEVELOPMENT AND FORECAST OF PLANNING PERMISSIONS

	Ein- & Zweifamilienhäuser			Mehrgeschossbauten			Insgesamt ²⁾		
	Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2005	16.800			19.400			36.200		
2006	18.100	+1.300	+8	20.900	+1.500	+7	39.000	+2.800	+8
2007	17.700	-400	-2	20.300	-600	-3	38.000	-1.000	-2
2008	16.900	-800	-5	21.100	+800	+4	38.000	+/-0	+/-0
2009	15.500	-1.400	-8	21.700	+600	+3	37.200	-800	-2
2010	17.200	+1.700	+11	20.700	-1.000	-4	37.900	+700	+2
2011	18.000	+800	+5	27.700	+7.000	+33	45.700	-7.800	+20
2012	16.500	-1.500	-8	23.300	-4.400	-16	39.800	-5.900	-13
2013	16.500	+/-0	+/-0	29.600	+6.300	+27	46.000	+6.200	+16
2014 ¹⁾	16.100	-400	-2	29.000	-600	-2	45.100	-900	-2
2015 ¹⁾	16.700	+600	+4	27.700	-1.300	-5	44.400	-700	-2

¹⁾ Prognostizierte Werte ²⁾ Rundungsdifferenzen können auftreten.

Quelle: WIFO-Berechnungen November 2014

MITGLIEDSUNTERNEHMEN

"BAUMIT" Baustoffe Gesellschaft m.b.H. / "Express" Beton GmbH & Co KG / "Kamig" Österreichische Kaolin- und Montanindustrie Aktiengesell. Nfg. Komm. Ges. / "Rems" Beton - Gesellschaft m.b.H. / ABEK GmbH / Adelman Werner / Aldrian Transport- und Schotter Gesellschaft m.b.H. / Alpha Calcit Bergbau GmbH / ALPHA CALCIT GRANULAT PRODUKTIONS- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH. / ALPINE Bau GmbH / AMF - Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG / AML Asphaltmischwerk Limberg Gesellschaft m.b.H. / AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H. / Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H. / Ardex Baustoff GmbH / ArsRatio GmbH / ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH / ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH, Zweigniederlassung Klöch / Aspanger Bergbau und Mineralwerke GmbH & Co KG / Asphalt & Beton GmbH / Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG / Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG / AUSTRIA ASPHALT GmbH & Co OG / AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / BAG Klöch, Aufbereitungstechnik GmbH / Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG / Bauunternehmung Rudolf Gerstl KG / Bauunternehmung Steiner GmbH & Co.KG. / Benediktinerstift Lambach / Bernegger GmbH / Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H. / BetonWerk Strassgang TransportBeton GmbH / Betonwerke Riefenthaler OHG / BODIT Baustoffherzeugung GmbH / BRAMAC Dachsysteme International GmbH / Brüder Rath Steinbrüche Gesellschaft m.b.H. / BWO Betonsteinwerk Oberland GmbH / C. Bergmann KG / CBF GmbH / CEMEX Austria / Chamotteware- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH / Comelli-Ziegel Gesellschaft m.b.H. / Dalmatherm Dämmtechnik GmbH / Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m.b.H. / Dipl.-Ing. Alexander Wirthl GmbH / Dolomit Eberstein Neuper GmbH / Dolomitsandwerk GmbH & Co KG / Donau Chemie Aktiengesellschaft / Draubeton GesmbH / 'duroton Polymerbeton GmbH' / Ecker-Eckhofen Rohstoffverwertung GmbH / EFMAC Betonwerk GmbH / Eibisberger Erna / EPS Bodenentwicklungs GmbH / ERNDT Tonwarenerzeugung- und Handels GmbH / Eternit-Werke Ludwig Hatschek Aktiengesellschaft / F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG / Fellner Kieswerk GmbH / Fliesen Colazzo Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co KG / Friedl Seiwald & Co. / Gebr. Leube KG / Gebrüder Haider, Bauunternehmung Gesellschaft m.b.H. / Geosystems Spezialbaustoffe GmbH / Gipsbergbau Preinsfeld Gesellschaft m.b.H. Nachfolger K.G. / Gipswerk Schretter u. Cie. GmbH / Gmundner Keramik Manufaktur GmbH / Gollhammer Keramik GmbH / Granitwerk Kammerer GmbH / Gröbminger Schotterwerk und Steinbruch Maier GmbH / Gustav Haagen Gesellschaft m.b.H. / H Beton GmbH / HABA Beton Johann Bartelchner GmbH & Co. KG / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. / HAGOS GmbH & CoKG / Halditbergbau Verwaltungs-GmbH / Hamburg Serena / Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H. / Hartsteinwerk Loja Betriebs GmbH / Hatschek Betondachstein Gesellschaft m.b.H. / Heinrich Bau-Gesellschaft m.b.H. / Helmut Ronach Torfwerk GmbH / Hengl Bau GmbH / Hengl Mineral GmbH / Hennerbichler Johann / Hermes - Schleifmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG. / Hilti & Jehle GmbH / Hirschbüchler-Schwarz LiegenschaftsverwertungsgesmbH / HOBAS ROHRE GmbH / Hödl Andreas / Hofmann GmbH & Co KG / Holcim (Vorarlberg) GmbH / Höller KG / Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H. / Hubmann Friedrich / IBIDEN Porzellanfabrik Frauenthal GmbH / Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. / Ing. Martin Freund Baumeister & Bauträger GmbH / Interpal GmbH / Isomag GmbH / ISO-SPAN

Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H. / J.G. Wolf GmbH / Jenul Gesellschaft m.b.H. / Joh. Nep. Rhomberts Nfg. Gesellschaft mb.H. & Co. KG. / Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk Gesellschaft m.b.H. / Josef Springer Gesellschaft m.b.H. / Julius Krenn Immobilien- und Verwaltungsges.m.b.H. / Käfer Baugesellschaft m.b.H. / Kamin- und BetonwerkRohr, Obermair, Rieseneder GmbH & Co KG / Kamin-erzeugung- und Handelsgesellschaft m.b.H. / Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H. / Katzenberger Beton-Fertigteile Produktions Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Keramikwerkstätte Stoob GmbH / Kerschbaum GmbH. & Co. KG. / KIES-UNION GmbH / Kirchdorfer Industries GmbH & Co.KG. / Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. / KLOIBHOFER Bergbausicherheit GmbH / Knauf AMF Deckensysteme Ges.m.b.H. / Knauf Gesellschaft m.b.H. / Köck GesmbH / Köck GesmbH & Co. KG / Kohlbacher GmbH / Kostmann GesmbH / Krempelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschläger & Co.KG. / Kurt Mayer Verpackungsglas GmbH / Kurz Fertigteilebau GmbH / KURZ Invest GmbH / KVS SANSYSTEM-Fertigbad GmbH / Lafarge Perlmooser GmbH / Lafarge Zementwerk GmbH / Laufen Austria AG / Lauster Naturstein GmbH / LD Recycling GmbH / Leit Beton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H. / Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. / Lias Österreich GesmbH / Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht / Lieferbeton Gesellschaft mbH / Lieferbeton Wolfsberg Gesellschaft m.b.H. / Lindner GmbH / Ludwig Canal's Kinder, Baustoffwerke, Imst GmbH & Co. KG / LUIKI Betonwerke Gesellschaft m.b.H. / MABA Fertigteileindustrie GmbH / Magnolithe Gesellschaft m.b.H. / Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Marmor-Industrie Kiefer GmbH / Martin Pichler Ziegelwerk GmbH. / Mineral Abbau GmbH / Mischek Systembau GmbH / Mitter Beton GmbH / MOL DAN Baustoffe GmbH & Co.KG / molebam inotech Schleifmittelindustrie GmbH / Montanwerke Brixlegg AG / Moser Betriebs KG / MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG / MSO Mischanlagen GmbH Pinkafeld & Co KG / Mühlendorfer Kreidefabrik - Margit Hoffmann - Ostendorf GmbH / Mühlviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H. / Nicoloso Vittorio / Niederndorfer Kieswerke - Transportbeton Gesellschaft m.b.H. / NIED-Fertigbeton Gesellschaft m.b.H. / OMYA GmbH / Orsini-Rosenberg Heinrich / Peintner Pauline / PERLMOOSER Beton GmbH / Pesendorfer GmbH / Pinkataler Schotterwerke GmbH & Co KG / Planegger Holz GmbH / Plattner u. Co. Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co.KG. / PMT Powder Processing GmbH / Poli-Keramik GmbH. / Porr Umwelttechnik GmbH / Porzellanmanufaktur Reidling GmbH / Poschacher Natursteinwerke GmbH & Co.KG. / PPC Insulators Austria GmbH / Primanit GmbH & Co KG / Profibaustoffe Austria GmbH / PRONAT Steinbruch Preg GmbH. / Protolith Produktionsgesellschaft mbH / Quarzwerke Österreich GmbH / Raabtaler Beton GmbH / Rappold Winterthur Technologie GmbH / Ratzinger GmbH / Ratzinger Rudolf / Rauter Fertigteilebau GmbH / REBLOC GmbH / Renz Markus Reinhard / RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG / RFPB Kieswerk GmbH & Co KG / Rhomberg Steinbruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG / Robert Schindele & Co. OG. / Röchling LERIPA Papertech GmbH & Co. KG / Röfix AG / Romberger Fertigteile GmbH / Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH / Saint-Gobain Weber "Terranova" GmbH / Salzburger Ziegelwerk Gesellschaft m.b.H. & Co / Sanitär-Elementbau Gesellschaft m.b.H. / Schärldinger Granit Industrie GmbH / Schiedel GmbH / SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Strobl

GmbH / Schotterwerk Gradenberg Gesellschaft m.b.H. / Schretter & Cie GmbH & Co KG / Schüring Beton GmbH / Schwarzenberg Steinbruch Betriebs GmbH / SDNA GmbH / Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG / SENFTENBACHER Ziegelwerk Flotzinger GmbH & Co KG / SEP Steinbruchverwertungs GmbH / SFL technologies GmbH / Shiraiishi - Omya GmbH / SILMETA Silikate für die metallurgische Industrie Produktion und Vertrieb Gesellschaft m.b.H. & Co. K.G. / Sölker Marmor Gesellschaft m.b.H. / SOLVAY ÖSTERREICH GMBH / Sommerhuber GmbH / Sopro Bauchemie GmbH / Sportbau Krainz GmbH / Spring Franz / SPZ Zementwerk Eiberg GmbH & Co. KG / SSL-Schwellenwerk und Steuerungstechnik Linz GmbH / Stallit Gesellschaft m.b.H. / Starcke Austria GmbH / Stauss-Perlite GmbH / STEINER BAU Gesellschaft m.b.H. / Steinindustrie Diplom-Architekt Albert Friepess GesmbH & Co.KG. / Steirische Basalt- und Hargesteinwerke Appel Steinbruch GmbH / Steka-Werke technische Keramik GmbH & Co KG / Sto Ges.m.b.H. / STRABAG AG / STRABAG Bau GmbH / Stummer Erdbau- und Transportges.m.b.H. / SUNHOUSE Wintergärten GmbH / SW Umwelttechnik Österreich GmbH / Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. / Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H. / Systembau Eder GmbH & Co.KG. / SZW Verwaltung GmbH / TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG / TIBA AUSTRIA GmbH / Tirol-Beton GmbH / TONDACH GLEINSTÄTTEN AG / Transbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Transmobil - Baustoffherzeugung Gesellschaft m.b.H. / Transportbeton Eder GmbH & Co.KG. / Transportbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges. / Tyrolit - Schleifmittelwerke Swarovski K.G. / Umwelttechnik und Service GmbH / VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Veitsch Radex GmbH & Co OG / VELOX Werk Gesellschaft m.b.H. / VERBUND Umwelttechnik GmbH / Viktor Brausewetter KG / Villacher Schleuderbetonwerk Habernig GmbH / VKG - Valentiner Kieswerk Gesellschaft m.b.H. / Vorarlberger Lieferbeton GmbH / VS-Hohldielen-West GmbH / w&p Baustoffe GmbH / w&p Kalk GmbH / w&p Zement GmbH / Walbersdorfer Ofenkachel GmbH & CoKG / Webersberger Quarzolith-Fertigtupz GmbH / Weindl Gesellschaft m.b.H. / Weinzettel Betonfertigteilerzeugung Ges.m.b.H. / Welsler Kieswerke Treutl & Co. Gesellschaft m.b.H. / Wessenthaler Beton- und Fertigteilewerk GmbH / WIBAU Kies und Beton GmbH / Wiedrich GmbH Nfg & Co KG / Wienerberger AG / Wienerberger Ziegelindustrie GmbH / Wietersdorfer Industrie-Beteiligungs GmbH / Wilhelm Bachner Ges.m.b.H. & Co.KG / Wimmer Beton GmbH / WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Wolf Systembau Gesellschaft m.b.H. / Wopfinger Baustoffindustrie GmbH / Wopfinger Stein u. Kalkwerke Schmid & Co. KG / Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. / Würth Hochenburger GmbH / Xella Porenbeton Österreich GmbH / Zehetner Baustoffhandel und Betonwerk GmbH / Zementwerk Hatschek GmbH / Zementwerk Leube GmbH / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Brenner, F. Wirth Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Danreiter GmbH & Co KG / Ziegelwerk Eberschwang Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Eder GmbH & Co.KG. / Ziegelwerk J.Polsterer Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Lizzi GmbH / Ziegelwerk Neuhofen K. F. u. Dipl. Ing. H. Obermair Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Ziegelwerk Pichler Wels Gesellschaft m.b.H. / ZIKO HAUS Fertighaus Ges.m.b.H. / Zitzler Alois / Zöchbauer Andreas

